

## BTS: Der Thurgau darf nicht abgehängt werden

Seiten 4, 6 und 7

## Die Crème de la Crème der Wirtschaft und Politik

Seiten 10 bis 13

## Zwei-Rad Boom nicht nur wegen Corona

Seiten 20 und 21



**BTS umsetzen – jetzt!**  
Unterzeichnen Sie die Petition in der Beilage

# Vom Thurgauer Gewerbeverband für das Thurgauer Gewerbe gegründet

**GEWERBE  
THURGAU**

[www.ahv55tgv.ch](http://www.ahv55tgv.ch)  
071 622 17 22

**AHV  AVS **

Ausgleichskasse des  
Thurgauer Gewerbeverbandes



# Loaisch, TKB.

**GUMMI-  
STIEFEL  
STATT  
LACK-  
SCHUHE.**

Meine TKB Beraterin kommt zu mir in den  
Betrieb, wenn ich etwas zu besprechen habe.  
So versteht sie mein Geschäft besser und  
kann mir passende Lösungen anbieten.

[tkb.ch/firmen](http://tkb.ch/firmen)

 **Thurgauer  
Kantonalbank**  
FÜRS GANZE LEBEN

## Krieg in der Ukraine

Der Krieg hat Corona abgelöst. Egal ob bei politischen, gesellschaftlichen, sportlichen oder kulturellen Themen! Kein Ressort in den Medien verschont uns gegenwärtig mit Nachrichten vom schrecklichen Krieg und seinen vielfältigen schlimmen Auswirkungen. Dieser Tatsache kann und will auch ich mich nicht verschliessen. Angesichts des immensen Leids, das die Bevölkerung der Ukraine seit dem Einmarsch von Putins Armee erleidet, gebührt es nur schon der Respekt, diesen unseligen Krieg kurz zu thematisieren.

Wer davon ausging, die Pandemie sei nun mehr oder weniger überwunden und endlich würden wieder bessere Zeiten auf uns zukommen, ist von einem Tag auf den anderen eines Besseren belehrt worden. Schon wieder werden wir mit einer extrem schlimmen Situation konfrontiert, welche wir nicht einmal ansatzweise begreifen und noch viel weniger auflösen können. Seit einigen Wochen herrscht dieser unglaubliche und unselige Krieg in der Ukraine. Die täglichen Schreckensbotschaften lösen in uns Betroffenheit und Angst aus. Angst hauptsächlich, weil wir nicht wissen, wie es weitergehen und was uns noch alles erwarten wird. Es ist leider eine unwiderrufliche Tatsache, dass wir hier bei uns – trotz grosser Solidarität und der Bereitschaft viele Flüchtlingen bei uns aufzunehmen – nur bedingt Einfluss auf diese schrecklichen Ereignisse und deren Auswirkungen haben. Aber trotz all des Schreckens dürfen wir keinesfalls vergessen zu leben! Den Kopf in den Sand stecken und negatives Denken nützt niemandem etwas. Wir müssen mit Optimismus nach vorne schauen, uns unserem Alltag mit all seinen kleinen und grösseren Problemen stellen und selbstverständlich immer wieder auch Auszeiten geniessen.

Denn zum Glück gibt es auch schöne Dinge. Zum Beispiel unsere Delegiertenversammlung. Am 28. März nahmen fast 300 Delegierte und Gäste daran teil. Im ganzen Saal herrschte eine gelöste und lockere Aufbruchstimmung. Sich endlich wieder von Angesicht zu Angesicht gegenüberstehen, Gespräche mitten in der Gruppe führen und ja, auch viel lachen. Nach zwei mühsamen Pandemie-jahren war das absolut notwendig und völlig in Ordnung, frei nach dem Motto des von mir bewunderten Münchner Komikers und Wortakrobaten Karl Valentin, der einst in schlim-



men Zeiten sagte: «Hoffentlich wird es nicht so schlimm, wie es jetzt schon ist!»

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen einen wunderbaren und hoffnungsvollen Frühling. Es gibt viel zu tun – packen wir die Herausforderungen gemeinsam an. Das ist der Schlüssel zum Erfolg!

Ihr Hansjörg Brunner  
Präsident Thurgauer Gewerbeverband

### IMPRESSUM Offizielles Organ des Thurgauer Gewerbeverbandes

**Erscheinungsweise:** 6 × pro Jahr  
**Auflage:** 5700 Exemplare  
**Herausgeber:**  
Thurgauer Gewerbeverband,  
Thomas-Bornhauser-Strasse 14,  
Postfach 397, 8570 Weinfelden,  
Tel. 071 626 05 05, info@tgv.ch

**Produktion:** Fairdruck AG  
Kettstrasse 40, 8370 Sirnach,  
Tel. 071 969 55 22, info@fairdruck.ch

**Autoren:**  
Redaktionsleiter Peter Mesmer (mes),  
Martin Sinzig (msi), Werner Lenzin (len),  
Christof Lampart (art)

**Inserateverwaltung:**  
Thurgauer Gewerbeverband  
Thomas-Bornhauser-Strasse 14  
Postfach 397, 8570 Weinfelden  
071 626 05 05, info@tgv.ch  
Anzeigenleitung: Nicole Felix,  
071 626 05 05, nicole.felix@tgv.ch

**Design:**  
WEMAKO KOMMUNIKATION  
8272 Ermatingen  
www.wemako.ch

**Titelbild:**  
Täglicher Stau im Thurgau! Mit der  
BTS schaffen wir Abhilfe (Bild.tgv)



printed in  
switzerland

## Der Thurgau gehört zur Schweiz – mit der BTS ein Zeichen setzen!

**Vor zehn Jahren haben wir gemeinsam in einem überparteilichen Komitee für den kantonalen Netzbeschluss BTS/OLS geworben, welcher an der Volksabstimmung vom 23. September 2012 mit einer Mehrheit von rund 55 Prozent Ja-Stimmen gutgeheissen wurde.**

Damit hat das Thurgauer Stimmvolk den Weg für die Projektierung der Bodensee-Thurtalstrasse (BTS) und der Oberlandstrasse (OLS) gebnet. Der deutliche Volksentscheid vom 12. Februar 2017 mit einer Mehrheit von rund 62 Prozent zu Gunsten des Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs Fonds (NAF) bedeutete einen weiteren Schritt für die BTS. Der NAF beinhaltet unter anderem auch den sogenannten Netzbeschluss (NEB). Mit dem NEB sind am 1. Januar 2020 vierhundert Kilometer Kantonsstrassen, darunter auch die BTS, ins Eigentum des Bundes übergegangen.

Das Gesamtprojekt «Mobilität Thurgau BTS/OLS» ist nicht nur ein reines Strassenprojekt, sondern beinhaltet eine integrale Betrachtungsweise. So wurden nebst den üblichen Untersuchungen und Arbeiten weitreichende Abklärungen bezüglich Landwirtschaft, Natur- und Landschaftsschutz, Gewässerschutz, Sicherheit, Ortsbildschutz, Waldschutz und Raumplanung gemacht. Dem Lärmschutz wurde beim Projekt BTS/OLS grosse Beachtung geschenkt, was dazu geführt hat, dass aus lärmschutztechnischer Sicht wohl das schweizweit grösste Lärmschutzprojekt entstanden ist. Insgesamt wurden im Kanton bei 16'000 Liegenschaften Lärmermittlungen durchgeführt. Dabei können durch das Projekt BTS/OLS bei rund 4200 Liegenschaften die Lärmbelastungen massiv reduziert werden.

Die Begründungen des Bundesrates, mit denen er von der Aufnahme der BTS ins STEP Nationalstrassen absieht, sind unverständlich. Einerseits anerkennt der Bundesrat die hohe Bedeutung des Vorhabens für die Region, er sieht auch, dass die Planung umfassend erfolgte und die BTS auch im Richtplan verankert ist. Trotzdem behauptet er aber, dass die Probleme im Vergleich zum Eingriff in die Landschaft, dem erzielten Nutzen und den hohen Kosten insgesamt gering seien. Es sollen Zweifel bestehen, ob die Kompatibilität des Vorhabens mit den verkehrs- und umweltpolitischen Vorgaben des Bundes über-

einstimmt. Diese Zweifel sind insofern unverständlich, weil die Planung der BTS in vorbildlicher Weise nach den Vorgaben des Bundesamts für Strassenbau (Astra) durchgeführt wurde. Es wurden bei der Planung sogar noch mehr Untersuchungen durchgeführt und verschiedene Varianten geprüft als es die Vorgaben des Astra vorsehen. Im Allgemeinen ist diese Planung sogar ein schweizweites Vorbild für andere Projekte.



Marco Vidale, Verwaltungsrat Zentralclub und Präsident Touring Club Schweiz, Sektion Thurgau.

Der Kanton Thurgau darf nicht abgehängt werden. Für die Anbindung ist die Bodensee-Thurtalstrasse (BTS) ein sehr wichtiges Element. Die Bevölkerung ist im Kanton Thurgau in den letzten Jahren und Jahrzehnten stärker gewachsen als in den meisten anderen Kantonen. In diesem Zusammenhang hat auch das motorisierte Verkehrsaufkommen markant zugenommen, obwohl auch der öffentliche Verkehr stark ausgebaut wurde. Nebst dem störenden stockenden Verkehr beeinträchtigt dieses hohe Verkehrsaufkommen die Lebensqualität der betroffenen Bevölkerung. Immerhin kann von einer grossen Relevanz gesprochen werden, weil knapp die Hälfte der Gemeinden im Kanton entlang der BTS gelegen sind. Insbesondere der Lärmbelastung muss entgegengewirkt werden und dies wäre mit der BTS vorbildlich möglich.

Auch bezüglich der Verkehrssicherheit besteht ein grosses Verbesserungspotential. Die bestehende Strasse ist eine typische Mischverkehrsstrasse mit Langsamverkehr und saisonabhängig mit einem hohen Anteil Traktoren (Rübenverkehr). Das birgt ein hohes Konflikt- und Unfallpotential. Mit der BTS als Nationalstrasse könnte die Sicherheit wesentlich verbessert werden, was vor allem auch den Langsamverkehrsteilnehmenden zu Gute kommt.

Der Bund muss die Bodensee-Thurtalstrasse (BTS) unbedingt in das Strategische Entwicklungsprogramm Nationalstrassen (STEP) 2030 aufnehmen und so den Thurgau anbinden und der Bevölkerung eine bessere Lebensqualität ermöglichen.

Marco Vidale

## TGV-news

Mit gutem Beispiel voran gehen! Das taten kürzlich **Karin Peter**, Präsidentin KMU-Frauen Thurgau, und **Viktor Gschwend**, Präsident JardinSuisse Thurgau, indem sie leerstehenden Geschäftslokalen neues Leben einhauchten. Karin Peter betreibt



seit Februar 2022 die Wein- und Kaffeebar Wy & Kafi im historischen und preisgekrönten Mesmerhuus in Ermatingen. Viktor Gschwend eröffnete im März dieses Jahres ein weiteres Blumengeschäft in den Räumlichkeiten des ehemaligen Blumenland Müller in Kradolf. Wir wünschen viel Erfolg und hoffen, dass der Mut belohnt wird.



Der Gewerbeverein Romanshorn freut sich, einen neuen Kapitän an Bord zu haben! **Roland**



**Schneeberger** übergab das Steuer an **Reto Segmüller**. Roland wird aber weiterhin im Vorstand aktiv bleiben und zu den Finanzen schauen. Wir danken ihm für neun Jahre umsichtige Führung des Romanshorer Gewerbes und wünschen Reto viel Energie und Freude bei der neuen Aufgabe. Wir sind überzeugt, dass er zusammen mit seinem engagierten Vorstand das Vereinsschiff auf gutem Kurs halten wird.



**Andrina Schönholzer** absolviert seit Anfang April ein Praktikum beim Thurgauer Gewerbeverband. Sie hat letztes Jahr eine Schreinerlehre erfolgreich abgeschlossen und möchte sich nun auch im kaufmännischen Bereich ausbilden. Im Sommer wird sie bei uns mit der KV-Lehre starten. Herzlich willkommen!



An der vor kurzen durchgeführten Jahresversammlung des Gewerbevereins Müllheim-Wigoltingen trat **Heinz Fehlmann** zurück. 23 Jahre lang verstärkte er den Vorstand, davon 20 Jahre als Präsident. Zu seinem Nachfolger als Präsident wählten die Gewerbler **Ueli Hausammann**. Ebenfalls zurückgetreten ist **Peter Zimmermann**. Er führte während 20 Jahren die Finanzen des Vereins umsichtig. An seiner Stelle übernimmt **Oliver Francia**. Für ihren vorbildlichen Einsatz erteilten die Mitglieder Heinz Fehlmann und Peter Zimmermann die verdiente Ehrenmitgliedschaft. Wir gratulieren und wünschen nun eine etwas geruhsamere Zeit.



Der Studerus Projekt Award 2021 geht an die **Weirich Informatik GmbH** in Kreuzlingen. Die IT-Dienstleistungsfirma erhielt die Auszeichnung für ein Projekt, das sie zusammen mit dem Kreuzlinger Alters- und Pflegeheim Abendfrieden realisiert hatte. Unter anderem beinhaltet es ein mobiles, digitales Sicherheits- und Kommunikationssystem für das Pflegepersonal. Das komplexe Projekt erhielt nicht nur das Lob der Fachjury, sondern auch mit Abstand am meisten Stimmen beim Publikums-Voting. Weirich Informatik GmbH gewinnt somit nach 2012 zum zweiten Mal diese in der IT Branche sehr begehrte Auszeichnung. Herzliche Gratulation!



Der Kreuzlinger **Marco Marazzi** überlässt den Vorsitz des Naturstein-Verbandes der Schweiz **Ado Vogt**. Marco Marazzi, ein gern gesehener Gast unter uns Gewerblern, wünschen wir alles Gute.

# TRAU, SCHAU WEM

«UNSERE MITGLIEDER  
SIND ZERTIFIZIERTE  
KMU-EXPERTEN.»

TREUHAND | SUISSE

[www.treuhandsuisse.ch](http://www.treuhandsuisse.ch)

Schweizerischer Treuhänderverband

## Der Thurgau darf nicht abgehängt werden

**Der Thurgauer Gewerbeverband sieht die breit abgestützte Petition «BTS umsetzen – jetzt» als letzte Chance, dass der Bund die Bodensee-Thurtalstrasse (BTS) doch noch ins STEP 2030 (Strategisches Entwicklungsprogramm Nationalstrassen) aufnimmt. Präsident Hansjörg Brunner bittet die TGV-Mitglieder um Unterstützung.**

Um das Nationalstrassennetz zu erhalten und den wachsenden Anforderungen an die Verkehrs-Infrastrukturen gerecht zu werden, beschliesst der Bund in regelmässigen Abständen neue Projektschritte und legt unter Einbezug von Parlament und Anspruchsgruppen die weiteren Planungshorizonte und Budgets fest. Ausser vorgelassen wurde ein weiteres Mal die Bodensee-Thurtalstrasse (BTS) – sehr zum Leidwesen des Kantons Thurgau und des Thurgauer Gewerbeverbandes. In der entsprechenden Vernehmlassung wird daher Kritik geäussert.

### Riesige Enttäuschung

Alle vier Jahre unterbreitet der Bundesrat dem Parlament einen Ausbauschnitt zur Beratung, um die Kreditsumme und den Umfang des kommenden Ausbauschnittes sowie den Planungshorizont für die weiteren Projekte zu beschliessen. Der Beschluss wird dann den Kantonen und Verbänden zur Vernehmlassung unterbreitet. Die Enttäuschung war gross, dass das Projekt BTS ein weiteres Mal nicht in den nächsten Ausbauschnitt und auch nicht in den Planungshorizont 2024–2027 aufgenommen wurde.

### Hohe Akzeptanz seitens der Bevölkerung

Der Bund hat per 1. Januar 2020 die Netzbeschluss-Strecken (NEB-Strecken) in das Nationalstrassennetz übernommen. Das bedeutet, dass der Bund für diese Strecken, welche ehemals kantonale Netzerweite-



Ohne Ertrag und Wertschöpfung: Gewerbler im Stau.

Bild: tgv

rungsprojekte darstellten, die Verantwortung zur Umsetzung übernommen hat. 16 kantonalen Erweiterungsprojekte wurden bislang eingereicht, für welche die Vorarbeit in den meisten Fällen bereits umfassend von den Kantonen erbracht wurde – so auch zur Thurgauer BTS: In über 250 Gesprächen wurden die Bedürfnisse der Regionen, Gemeinden, Verbände und Grundeigentümer erörtert und im Projekt bestmöglich berücksichtigt. Knapp 600 Pläne und rund 80 Berichte machen das umfassende Projektdossier der BTS aus. Die daraus resultie-



«Die Situation auf der aktuellen N23 ist eine Zumutung für die Bevölkerung, insbesondere für die Anwohnerinnen und Anwohner. Wenn wir jetzt nicht handeln, wird die N23 immer mehr zur Dauerstaustrasse.»

Andreas Kuster, Geschäftsleiter A.Kuster AG, Weinfelden



Die Linienführung der BTS entlastet die bisherige Nationalstrasse N23, welche mitten durch die Ortskerne zahlreicher Städte und Dörfer zwischen Arbon und Bonau verläuft.

Bild: zvg

rende hohe Akzeptanz des Projektes seitens der Bevölkerung, welche sich in einem positiven Entscheid des Stimmvolkes zur BTS im Jahre 2012 ausdrückte, bleibt vom Bund jedoch unberücksichtigt.

### Ständige Überlastung zu Stosszeiten

Gemäss den Ausführungen des erläuternden Berichtes mangle es bei der BTS an Kompatibilität mit den verkehrs- und umweltpolitischen Vorgaben des Bundes, welche seit der Ausarbeitung des Projektes im Jahre 2010 überholt wurden. Des Weiteren bemängelt der Bund den angeblich hohen Flächenbedarf und Kostenrahmen und erachtet den Problemdruck als gering. Anders sehen dies die Thurgauer Regierung und die Thurgauer Verbände: Schon seit langem ist die bisherige Nationalstrasse N23, welche von Arbon durch die Gemeinden Amriswil, Erlen, Bürglen, Weinfelden und weitere Ortschaften zum Autobahnanschluss in Bonau verläuft, zu Stosszeiten stark überlastet. Die Folgen davon sind verlängerte Reisezeiten, hohe Lärmbelastungen und sinkende Attraktivität in den betroffenen Ortschaften. Aus diesem Grund wurde das Projekt BTS bereits vor über zehn Jahren ins Leben gerufen, welches die Verkehrssituation der N23 nachhaltig und langfristig lösen sollte. Zudem würde die BTS die bestehenden Autobahnzubringer in Arbon und Bonau miteinander verbinden und so das Nationalstrassennetz vervollständigen.

### Gemeinsam Druck auf Bundesbern ausüben

Im Rahmen der Vernehmlassung haben sich daher zahlreiche Akteure – darunter auch der Thurgauer Gewerbeverband sowie die lokalen Gewerbevereine der betroffenen Gemeinden – für die Aufnahme der BTS in den kommenden Realisierungshorizont (STEP 2030) ausgesprochen. Das Kantonsparlament hat am 16. März 2022 zudem eine Standesinitiative eingereicht, in welcher die Aufnahme der BTS in das Entwicklungsprogramm gefordert wird. Der Bund hingegen möchte das Projekt grundlegend prüfen und den Lösungsfächer noch einmal umfassend öffnen. Dadurch entsteht



Jetzt die Petition unterschreiben, damit der Bund die Bodensee-Thurthalstrasse (BTS) in das STEP 2030 aufnimmt. Bild: FDP



Strategisches Entwicklungsprogramm Nationalstrassen 2030: Eine Übersicht über Strecken, welche im aktuellen Zeitpunkt vom Bund zur Umsetzung bis 2030 vorgesehen sind. Bild: ASTRA

die Gefahr, dass längst verworfene Lösungen wie etwa punktuelle Umfahrungen, wieder diskutiert werden. Nebst Standesinitiative und Vernehmlassung soll deshalb auch durch eine Petition Druck in Bundesbern aufgebaut werden. Mit dem Engagement der Vertreterinnen und Vertreter im eidgenössischen Parlament, den zahlreichen Vernehmlassungseingaben, der Standesinitiative und einer möglichst breit gestützten Petition besteht womöglich doch noch die Chance, dass der Thurgau bald die Umsetzung der BTS erlebt. Wir appellieren daher an unsere Leserinnen und Leser, die Petition zu unterstützen. **Das Petitionsformular ist der vorliegenden Auflage des TGV aktuell beigelegt.**

Jan Keller



«Für einen fortschrittlichen Thurgau ist der Bau der Bodensee-Thurthalstrasse (BTS) von zentraler Bedeutung. Damit werden unsere Dörfer und Städte vom Verkehr entlastet.»

Göpf Möckli, Inhaber Möckli Festbedarf GmbH, Basadingen

# Stand der Umsetzung der Preisniveaunklausel im kantonalen Beschaffungsrecht

**Immer mehr Kantone diskutieren über die Aufnahme der sogenannten Preisniveaunklausel ins kantonale Beschaffungsrecht. Mit der erfolgten Umsetzung in Graubünden, Schwyz, Appenzell Innerrhoden und Bern wird das Preisniveaukriterium nun bereits in vier weiteren Kantonen berücksichtigt.**

Seit 2017 setzt sich die Dachorganisation «Fairplay Public» für gleich lange Spiesse im nationalen Beschaffungswesen sowie für Harmonisierung des kantonalen Beschaffungsrechts ein. Ursprung der Bewegung waren die im nationalen Beschaffungsrecht eingeführten Kriterien «Preisniveau» und «Verlässlichkeit des Preises», welche in der revidierten interkantonalen Vereinbarung zum öffentlichen Beschaffungswesen (IVöB) keinen Eingang gefunden haben. Die Idee war daher, dass die Kriterien im Rahmen der jeweiligen Beitrittsverordnungen von den Kantonen selbstständig hinzugefügt werden sollten, um das Beschaffungsrecht schweizweit zu harmonisieren. Nach langen und kritischen Auseinandersetzungen wurde der entsprechende Erfolg im Thurgau im September 2021 gefeiert,

kurz nach dem entsprechenden Erfolg im Kanton Aargau, worüber im TGVaktuell Ende 2021 berichtet wurde.

## Zustimmung von weiteren Kantonen

Mittlerweile haben auch die Parlamente der Kantone Schwyz, Appenzell Innerrhoden, Graubünden und Bern die Aufnahme der Kriterien als Ausführungsbestimmung in die kantonalen Beitrittsverordnungen beschlossen. Im Kanton Zürich ist eine entsprechende Vorlage im Parlament hängig. Indes wurde in fast allen Kantonen bereits die Vernehmlassung zum Beitritt des IVöB eröffnet oder schon abgeschlossen. Die Diskussion zur Aufnahme des Preisniveaukriteriums wird daher wohl auch bald in diesen Kantonen entflammen. Keine Aktivitäten sind hingegen in den Kantonen Schaffhausen,

Tessin, Glarus, Zug, Jura, Neuchâtel und Genf sowie den Halbkantonen Ob- und Nidwalden und Appenzell-Ausserrhoden zu sehen. Jedoch werden sich auch diese mit dem Beitritt zur revidierten IVöB befassen müssen, was dann der Diskussion um das Preisniveaukriterium Bühne bietet.

Jan Keller



Preisniveaukriterium: Übersicht über den Stand der Umsetzung: 2 = Parlamentsbeschluss liegt vor, 1 = Vorlage im Parlament hängig, 0 = Vernehmlassung noch nicht abgeschlossen oder keine Aktivität.

**BERNINA**  
Thurgau



Beratung | Verkauf | Service  
[bernina-thurgau.ch](http://bernina-thurgau.ch)



**Näh-Shop Sutter**  
8500 Frauenfeld  
8570 Weinfelden  
8580 Amriswil





# Lex Netflix – Warum die Nein-Parole

**Gegen die Änderungen des Filmgesetzes wurde erfolgreich das Referendum ergriffen, weshalb es am 15. Mai 2022 zur Abstimmung kommt. Der Thurgauer Gewerbeverband unterstützt das Referendum mit einer Nein-Parole zur Vorlage.**

Mit dem neuen Filmgesetz werden Streaming-Plattformen und andere Medienanbieter in der Schweiz verpflichtet, vier Prozent des in der Schweiz erzielten Umsatzes in die hiesige Filmproduktion zu investieren. Diese Investitionspflicht gilt auch für ausländische Fernsehsender, welche gezielt Werbeblöcke für das Schweizer Publikum senden und damit auf dem hiesigen Werbemarkt Geld verdienen.

## Keine freundliche Heimatschutzregel

Die Argumente der Befürworter tönen zunächst nach einer freundlichen Heimatschutzregelung, welche ausländische Unternehmen, welche in der Schweiz wirtschaften und tätig sind, zu Investitionen in die heimische Filmbranche bewegt. Mit dem Heimatschutz ist jedoch an einer anderen Stelle im revidierten Filmgesetz Schluss: Streamingdienste sollen nämlich auch verpflichtet werden, mindestens 30 Prozent ihres Angebotes mit Inhalten zu bestücken, welche in Europa produziert wurden. Diese Inhalte müssen nach Art. 24a des revidierten Filmgesetzes sogar «besonders gekennzeichnet und gut auffindbar» sein. Eine solche Quote für in der Schweiz produzierte Filme oder Serien sieht das Gesetz hingegen nicht vor.

## Schon wieder eine Pflichtabgabe

Auch wenn die Idee der Investitionsförderung der Schweizer Filmindustrie ein interessanter Ansatz ist, so handelt es sich doch um eine weitere Pflichtabgabe, welche auch Schweizer Unternehmen in der entsprechenden Branche trifft. Insbesondere aber kommt die vorgeschriebene Quote europäischer Inhalte einem Eingriff in die Wirtschaftsfreiheit gleich, welche den Anbietern und Nachfragern ein Pflichtprogramm vorschreibt. Im Sinne einer möglichst liberalen Wirtschaftsordnung hat der Thurgauer Gewerbeverband daher die Nein-Parole zur Vorlage beschlossen.

Jan Keller



Über die Änderung des Filmgesetzes wird am 15. Mai abgestimmt.

Bild: pixabay.com User: mjimages



**Ein Thema, über 300 Teilnehmende aus Wirtschaft und Wissenschaft, hochkarätige Referentinnen und Referenten, Austausch und Networking, dazu eine Innovationsmesse mit Forschungs- sowie Bildungsinstituten: Der Thurgauer Technologietag zeigt Ihnen die Zukunft.**

## THURGAUER TECHNOLOGIETAG

**ZUKUNFT DES THURGAUS  
ALS WERKPLATZ UND  
DIENSTLEISTUNGSSTANDORT**

**DONNERSTAG, 16. JUNI 2022  
ADEC SOLUTIONS GMBH  
ARBON**

[www.technologietag.ch](http://www.technologietag.ch)



Träger



**GEWERBE  
THURGAU**

**Thurgau**

Hauptsponsor



## Die Crème de la Crème der Wirtschaft und Politik

**Fast 300 Personen, darunter 190 Stimmberechtigte aus 47 Sektionen sowie zahlreiche prominente Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wirtschaft besuchten am Montagabend, 28. März 2022, die 130. Delegiertenversammlung des Thurgauer Gewerbeverbandes. Der illustre Aufmarsch unterstrich einmal mehr die Wichtigkeit des grössten Thurgauer Wirtschaftszusammenschlusses.**

Die Delegiertenversammlungen des Thurgauer Gewerbeverbandes sorgen im Kongresszentrum Thurgauerhof in Weinfelden jedes Jahr für einen Publikumsgrössaufmarsch. TGV Geschäftsführer Marc Widler begründet das mit der Wichtigkeit und der Ausstrahlungskraft, den das Thurgauer Gewerbe genießt. «Ich gehe auch davon aus, dass viele Besucherinnen und Besucher uns mit ihrem Erscheinen, die Wertschätzung für unsere Arbeit zeigen wollen. Sie interessieren sich zudem für unsere Informationen aus erster Hand.» Er denke auch, dass dieses Jahr das Bedürfnis besonders gross war, sich endlich wieder einmal persönlich zu treffen und auszuschauen, da im vergangenen Jahr Veranstaltungen dieser Grösßenordnung wegen Corona gänzlich ausgefallen seien. Dies betraf bekanntlich auch die TGV-DV, die im Juni 2021 als Online-Stream zur Durchführung gelangte.



Hansjörg Brunner, Präsident Thurgauer Gewerbeverband

### Thurgauer Wirtschafts- und Politikprominenz

Nebst den Stimmberechtigten gab sich die Crème de la Crème der Thurgauer Wirtschaft und Politik die Ehre: Die Grossratspräsi-



dentin, ein Regierungsrat, die Stadtpräsidenten aus Frauenfeld und Weinfelden, Berufsverbands- und Gewerbevereinspräsidenten, ein Ehrenpräsident und mehrere Ehrenmitglieder, Amtsdirektoren, Mitglieder aus dem National- und Ständerat sowie dem Grossen Rat, ja sogar ein Divisionär und viele weitere mehr gaben sich ein Stelldichein. Die Liste der Ehrengäste, die TGV Präsident Hansjörg Brunner anlässlich seiner Begrüssungsworte verlas, war tatsächlich lang und seine Freude über das Erscheinen dieser Prominenz entsprechend gross. Einen besonders herzlichen Willkommensgruss richtete der Präsident an die Mitglieder. «Liebe Gewerblernen und Gewerbler, liebe Unternehmerinnen und Unternehmer, Ihre unermüdliche Tatkraft, mit der Sie sämtlichen Herausforderungen, die COVID-19 an Sie gestellt hat, getrotzt haben und Sie diese bewältigen konnten, verdient unser aller Respekt und Dank.



«Im GTOB zeichne ich für den Detailhandel zuständig. Wir haben Anfang Jahr die Sektion TGshop Arbon neu gegründet. Der Start verlief sehr erfolgreich. Unser Ziel ist es, die zweitgrösste Sektion im Thurgau zu werden. Das möchte ich allen erzählen und dazu besteht heute ja ausreichend Gelegenheit. Ich schätze die Delegiertenversammlung zur Vernetzung mit anderen Gewerblernen und Gewerblern aus dem Kanton.»

Franziska Röhl Rutishauser, Vorstandsmitglied Gewerbe Thurgau Oberer Bodensee, Arbon

### Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt

Zu Beginn seiner präsidentalen Rede erwähnte Hansjörg Brunner das am 17. Februar vom Bundesrat verkündete Ende der Covid-Massnahmen, welches landauf und landab zu viel Freude und Zuversicht geführt hat. «Obwohl noch ein bisschen Skepsis übrig blieb, glaubten wir doch alle das Schlimmste sei überstanden. Aber jetzt? Erstens kommt es anders und

zweitens als man denkt. Putin und seine Schergen haben uns einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Mitgefühl, Solidarität und Hilfe für die Flüchtlinge sind jetzt das oberste Gebot. Aber trotz allem Schrecken muss und wird das Leben weitergehen.» Der Präsident äusserte seine Überzeugung, warum in solch einer schlimmen Situation unbedingt auch unbeschwertes Zusammensein, positive Gedanken und gemeinsames Lachen Platz haben müssen. «Humor ist eine der ältesten



Krisenbewältigungsstrategien, das hat der von mir sehr geschätzte Münchner Komiker Karl Valentin einst in vergangenen dunkeln Zeiten mit dem Spruch «Hoffentlich wird es nicht so schlimm, wie es jetzt schon ist» unterstrichen.



«Wunderbar, nach zwei Jahren endlich wieder an einem solchen Anlass dabei sein zu können. Heute kommen wir Gewerblernen und Gewerbler endlich wieder aus dem Busch heraus.»

Mathias Tschanen,  
Präsident Thurgauischer-Baumeisterverband

den grossen Einsatz der Politik und Wirtschafts- und Berufsverbände, um das Leuchtturmprojekt «Berufsbildungscampus Ostschweiz» weiter voranzutreiben. Mit einem herzlichen Dank an die Gewerblernen und Gewerbler, die Thurgauer Regierung, die Mitglieder der Wirtschaftskommission des Grossen Rates, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle und an seine Vorstandskolleginnen und -kollegen bedankte Hansjörg Brunner seine Ausführungen unter grossem Applaus.

### Nicht immer herrschte eitel Freude

Im zweiten Teil der Rede zeigte sich Hansjörg Brunner zufrieden und dankbar für die gute Arbeit, welche Wirtschaft, Politik und Regierung gemeinsam geleistet haben, um die Folgen der Pandemie so gut wie möglich abzufedern. «Nicht jeder Entscheid hat in den Unternehmungen Freude ausgelöst, aber wir haben gemeinsam immer wieder versucht, zu vernünftigen und durchführbaren Lösungen zu gelangen. Es gelte jetzt aus den Fehlern zu lernen, die richtigen Schlüsse zu ziehen und nach vorne zu schauen. «Der Ukraine-Krieg mit seinen Auswirkungen wird die gesamte Gesellschaft gewaltig fordern! Aber auch andere Herausforderungen stehen für uns an.» Hansjörg Brunner forderte von den Anwesenden den Einsatz für das Strassenprojekt BTS, damit der Kanton Thurgau in Bern nicht noch weiter abgehängt werde. Er bat um Unterschrift der Petition. Auch müsse man sich jetzt mit den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie auseinandersetzen und ebenfalls benötige es

### Grüsse aus dem Kantonsrat und der Regierung

Die Grüsse und den Dank des Kantonsrats überbrachte Grossratspräsidentin Brigitte Kaufmann, welche auf die starke Gewerbevertretung im kantonalen Parlament hinwies. In der Politik seien aber nicht die Berufszugehörigkeiten matchentscheidend: «Nur wem es gelingt, für sein Anliegen Mehrheiten zu schaffen,

hat Erfolg. Das ist bei Unternehmungen genau gleich. Entweder man erhält bei einem Auftrag den Zuschlag oder man erhält ihn nicht. Dazwischen gibt es nichts!» Ein Kantonsratsmandat bezeichnete Kaufmann als sehr teures Hobby, das viel Zeit kostet. Gewerblernen und Gewerbler in der Politik seien wichtig. Deshalb sei es angebracht,

sich auch einmal gegenseitig für eine gute, gewerbefreundliche und mehrheitsfähige Politik zu danken. Walter Schönholzer



«Seit ich in den Vorstand von Gastro Hinterthurgau gewählt worden bin, ich weiss auf die Schnelle gar nicht, wann das war, ist für mich der Besuch der Delegiertenversammlungen des Thurgauer Gewerbeverbandes ein Muss!»

Bernadette Ackermann, Präsidentin Gastro Hinterthurgau

überbrachte die Grüsse und den Dank der Regierung. Er zeigte sich fassungslos über das Kriegsgeschehen und die von niemandem übersehbaren Auswirkungen. Er rief die Wirtschaft auf, Flüchtlinge einzustellen. Dank dem Schutzstatus S erteile das Amt für Wirtschaft und Arbeit rasch Arbeitsbewilligungen. Sorgen macht sich Walter Schönholzer wegen der immer teurer werdenden Energie. Rohstoffe seien zudem immer mehr Mangelware und auch die Pandemie sei weder wirtschaftlich noch medizinisch wirklich bewältigt. Umso mehr freue er sich, dass sich der gesamte Einsatz in der Corona-Zeit gelohnt hat. «Kein anderes Land



190 Stimmberechtigte Mitglieder und gegen 100 Gäste besuchten die Delegiertenversammlung.

ist so gut durch die Krise gekommen wie wir. Wir dürfen uns über hohe Steuereinnahmen freuen.» Angesichts der jetzigen Situation dürfe man aber keinesfalls übermütig werden. Gemeinsam müsse man alles unternehmen, um das hohe Niveau unserer Wirtschaft zu bewahren.

### Nationalrat Schnyders Monopoly-Sichtweise

Danach führte Hansjörg Brunner wie gewohnt speditiv durch die Traktanden. Geschäftsführer Marc Widler gab Erläuterungen zur Jahresrechnung 2021 und zum Budget 2022 ab. Die Delegierten hatten dazu keine Einwände. Ebenso genehmigten sie die Jahresbeiträge auf bisheriger Höhe. Noch vor dem Abendessen folgte



«Mit meinem Mann zusammen betreibe ich seit vielen Jahren den Catering Service Hanselmann in Kesswil. Corona hat uns arg gebeutelt. Umso mehr schätze ich es jetzt, dass alles wieder offen ist. Ich bin zum ersten Mal an einer Delegiertenversammlung dabei. Es ist für mich eine tolle Gelegenheit, um neue Leute kennenzulernen.»

Regula Hanselmann, Kassierin Gewerbeverein Kreis Altnau



«Was für eine Freude – wir können uns endlich wieder physisch treffen. Da haben wir den Weg von Diessenhofen nach Weinfelden gerne auf uns genommen.»

Renzo Mascherin, Präsident Industrie- und Gewerbeverein Region Diessenhofen

ein weiterer politischer Auftritt. Das Mikrophon gehörte für eine Viertelstunde dem parteilosen Thurgauer Nationalrat Arnold Schnyder (Thomas Götz). Unter dem Titel «Wirtschaftspolitik: Monopoly oder Eile mit Weile?» gab er Einblick in seine politische Arbeit in Bern. Seine satirischen Ausführungen sorgten für viele Lacher, regten den einen oder anderen aber auch zum vertieften Nachdenken über Arnold Schnyders vermeintlich nur lustig gemeinten Betrachtungsweisen an.

Peter Mesmer



Bilder: Foto Prisma Certele

## Ukraine Krieg wirkt sich auf Bauwirtschaft aus

**Der Ukraine Krieg ist allgegenwärtig und auch wir spüren die Auswirkungen immer mehr. Auch wenn angesichts des Leids der betroffenen Bevölkerung in der Ukraine die Anliegen des Thurgauischen Baumeister-Verbandes belanglos erscheinen, können sie für die Bauunternehmen dennoch existentiell werden.**

Die gegen den Aggressor Russland eingeleiteten Sanktionen sowie die Zerstörung ukrainischer Zulieferunternehmen treiben die Preise für Energie, Rohstoffe und Baumaterialien in die Höhe. Für alle unverkennbar sind die Treibstoffpreise massiv gestiegen. Infolge Lieferengpässen und Schwierigkeiten bei der Einfuhr gilt gleiches für diverse Baumaterialien und Bauvorprodukte. Speziell die Situation auf dem Materialbeschaffungsmarkt verschärft sich tagtäglich. So haben sich beispielsweise die Lieferpreise bei den Stahlprodukten binnen eines Monats viermal erhöht. Die stetig steigenden Energie- und Materialpreise verursachen für die Vertragsparteien nunmehr unkalkulierbare und in ihrer Höhe unvorhersehbare Mehrkosten bei der Ausführung von Bauprojekten. Dabei gibt es keinen Unterschied, ob es sich um aktuelle Bauprojekte oder um Offerten für künftige Bauvorhaben handelt.

### Backsteine über 100 Prozent teurer

Gemäss einer Information des Schweizerischen Baumeisterverbandes (SBV) vom 17. März, stellt sich die Teuerungssituation wichtiger Materialgruppen seit Dezember 2020 wie folgt dar: Der Bitumenpreis hat sich seit Januar mehr als verdoppelt. Zusammen mit den gestiegenen Energiepreisen beträgt die Preissteigerung bei Belägen aktuell 22 Prozent. Bei den Stahlprodukten haben die Werke im März bereits vier Preiskorrekturen vorgenommen. Preisgarantien gibt es derzeit keine mehr. Die aktuelle Teuerung liegt mittlerweile bei zirka 140 Prozent. Schalttafeln verzeichnen eine Teuerung von 40 bis 65 Prozent, dazu kommen Lieferfristen von bis zu sechs Monaten. Ähnliches gilt für Schalungsträger. Hier betragen die Lieferfristen bis zu drei Monate. Die Transporte verteuern sich auf Grund der gestiegenen Dieselpreise, höheren Personalkosten sowie Abklassierung einzelner Eurokategorien



Preissteigerungen und Lieferengpässe wegen des Ukraine Krieges bereiten der Baubranche grosse Probleme. Bild: SBV

um durchschnittlich acht Prozent. Der Betrieb der Baumaschinen verteuert sich aus demselben Grund deutlich. Aktuell sind Backsteine über 100 Prozent teurer geworden, wobei auch hier die gestiegenen Energiekosten für einen Drittel der Kostensteigerung verantwortlich sind.

### Bauherrschaft betroffen

Diese Mehrkosten werden die Bauunternehmen zu gegebener Zeit bei der Bauherrschaft einfordern müssen. Ausserdem ist die Verfügbarkeit gewisser Baustoffe sehr unsicher und teilweise nicht mehr gewährleistet, was dazu führen kann, dass die benötigten Materialien bei der Bauausführung möglicherweise nicht mehr fristgerecht zur Verfügung stehen. Auf Grund dessen sind unabwendbare Fristverlängerungen im Bauablauf nicht mehr auszuschliessen. Der Thurgauische Baumeisterverband teilt zudem mit, dass der SBV und die «Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren – KBOB» beschlossen haben, die Publikation des Produktionskostenindex (PKI) für das erste Quartal 2022 zu verschieben, da zuerst geprüft werden muss, ob all diese ausserordentlichen Preisänderungen und -schwankungen überhaupt korrekt im PKI abgebildet werden. Für den Fall, dass der PKI die effektive Preisänderungssituation nicht befriedigend abbildet, könnte das sogenannte «Mengennachweisverfahren» angewendet werden. Die Bauunternehmen werden alles tun, um die Bauprojekte trotz des derzeit schwierigen Umfelds vertragskonform abzuwickeln. Auf Grund der geschilderten Umstände ist dies vermutlich nicht in jedem Fall möglich. Im Sinne der Fairness und der Transparenz werden die Bauherren gebeten, auf Festpreisverträge zu verzichten. Der Thurgauische Baumeister-Verband bedankt sich für das Verständnis sowie für eine partnerschaftliche Lösungsfindung mit den Unternehmen bei der Behandlung der nachteiligen Folgen hinsichtlich der Mehrkosten und Termine.

Werner Lenzin

Mitglied TREUHAND | SUISSE AG | Giger Treuhand

Profis,  
die sich lohnen.



G

Alte Landstrasse 24  
CH-8596 Scherzingen  
Tel. +41 (0)71 672 18 18  
www.gigertreuhand.ch

Langfeldstrasse 88  
CH-8500 Frauenfeld  
Tel. +41 (0)52 728 60 00  
info@gigertreuhand.ch

## Sandro Cangina ist neuer Präsident des EIT.thurgau

**Mit Sandro Cangina steht ein neuer Präsident an der Spitze von EIT.thurgau. Er löste an der 98. Generalversammlung des Verbandes der Thurgauer Elektroninstallationsfirmen Markus Füger ab, welchen die Versammelten zum Ehrenpräsidenten ernannten.**

An der 98. ordentlichen Generalversammlung, die am 31. März im Kreuzlinger Torggel stattfand, gab es viele positive Worte zu hören. Erstere äusserte der Präsident Markus Füger aus Weinfelden in Bezug auf die verbandsinterne Bewältigung der Pandemie gleich zu Beginn. «Wir, als Verband, als Elektriker, konnten die Pandemie sehr gut hinter uns lassen, da wir doch zu jeder Zeit arbeiten und die überbetrieblichen Kurse wie auch die Lehrabschlussprüfungen durchführen konnten», freute sich Füger.

### Lehrlingsbestand erfolgreich gehalten

Welche Auswirkungen der Ukraine-Krieg auf die Branche noch haben werde, sei «heute noch schwer abzuschätzen», doch lägen Erschwernisse und Nachteile wie Energieknappheit und Teuerungen bei Löhnen und Material ebenso auf der Hand, erklärte Füger. Umso mehr sei es von grosser Wichtigkeit, dass die Verbandsmitglieder des EIT.thurgau «auf langfristige Angebote und Festpreise achten», mahnte Füger. Erfreulich sei auch die Entwicklung bei den Lernenden, könne doch der Lehrlingsstand vom letzten Jahr diesen Sommer sogar leicht übertroffen werden. «Es ist ein gutes Zeichen, dass wir die Zahl der Lernenden



Der neue Präsident Sandro Cangina (rechts) übergibt seinem Vorgänger und neuen Ehrenpräsidenten Markus Füger Geschenke.

gleich halten können. Andere Handwerksberufe haben da deutlich mehr Schwierigkeiten», zeigte sich der scheidende Präsident zufrieden. Ihm selbst gehe es gesundheitlich wieder besser, doch lasse seine Müdigkeit keinen normalen Alltag mehr zu, weshalb es «ein guter Zeitpunkt ist, um das Präsidium abzugeben».

### Deutliches Ja zu Berufsbildungs-Campus

Sein Nachfolger, Sandro Cangina aus Hüttwilten, wurde von der Versammlung einstimmig ins Amt gewählt; er hatte sich bereits in der Zeit, als Füger krankheitshalber fehlte, stärker im Vorstand eingebracht. Er habe das Amt nie angestrebt, sei aber durch seinen Einsatz auf den Geschmack gekommen und wolle das Amt mit Energie, Zuversicht und einem tatkräftigen Vorstand so ausfüllen, dass dem EIT.thurgau eine gute Zukunft beschieden sei, erklärte Cangina. Ihm fiel auch die Aufgabe zu, die Mitglieder über die Reservationserklärung für den Berufsbildungscampus Thurgau zu informieren und darüber abstimmen zu lassen. Das Mitmachen beim



Freude und Zuversicht beim EIT.thurgau.

Bilder: Christof Lampart

Berufsbildungscampus Ostschweiz sei «langfristig die richtige Strategie». Auch würden das moderne Gebäude und die zeitgemässe Infrastruktur der Elektroninstallations-Branche ebenso viel bringen wie auch die Einbindung in den Campus und die daraus resultierenden, berufsübergreifende, Synergien, so Cangina. Die EIT.thurgau-Mitglieder folgten dem Antrag und beschlossen mit grossem Mehr ein JA für die Reservationserklärung.

### E-Bike und Ehrenpräsidentschaft für Markus Füger

Viele schöne und herzliche Worte – unter anderem vom Präsidenten des Thurgauer Gewerbeverbandes, Hansjörg Brunner, vom Präsidenten des EIT.swiss, Michael Tschirky, von seinem Nachfolger Sandro Cangina, aber auch von Fügers Ehefrau Heidi –, gab es für den scheidenden Präsidenten, Markus Füger. Er habe mit viel Herzblut den Verband seit dem Jahr 2006 geleitet und könne nun den wohlverdienten (Un-)Ruhestand antreten – so der allgemeine Tenor. Ein Geschenk in der Form eines E-Bikes erhielt Markus Füger ebenso wie auch die einstimmig verliehene Ehrenpräsidentschaft.

Christof Lampart



EIT.thurgau

## Kurse und Beratung für KMU



Arbeitssicherheit  
Gesundheitsschutz  
Brandschutz  
Gefahrgut  
Erste Hilfe

**Aktuell:**  
Vorbereitungslehrgang Berufsprüfung ASGS  
Sibe / KOPAS Kurse

071 554 91 05  
www.siop.ch/AS

# THURGAUER KONPAKT- SEMINARE



**GRATIS**  
Finanzwissen  
für Sie!

### Finanzen einfach und kompakt erklärt.

Engagiert für die Thurgauer Bevölkerung und Wirtschaft: Die TKB bietet kostenlose Seminare zu verschiedenen Finanzthemen. Profitieren Sie vom Fachwissen unserer Experten und erhalten Sie hilfreiche Tipps aus erster Hand.

Die Seminare finden in kleinen Gruppen im ganzen Kanton oder online statt. Melden Sie sich jetzt an:  
[tkb.ch/seminar](http://tkb.ch/seminar)

### SEMINARE FÜR KMU

#### Gründung

Weinfelden 27.04.\* / 22.06.\*

#### Liquiditätsplanung

Weinfelden 10.05. / 29.06.\*

#### Leasing

Weinfelden 02.06.\* / 07.06.\*

#### Digitale Transformation

Weinfelden 18.05.\* / 15.06.\*

#### Berufliche Vorsorge

Weinfelden

#### Landwirtschaft Finanzierung

Weinfelden 18.05. / 22.06.

#### Nachfolgeregelung

Weinfelden 24.05.\* / 01.06.\*

Alle Seminare: 18.00–19.30 Uhr  
Ausnahmen\* 12.00–13.30 Uhr

### NEU: SEMINAR FÜR BERUFSEINSTEIGER

#### Berufseinstieg und Finanzen

Weinfelden 10.05. / 23.05.

### SEMINARE FÜR PRIVATPERSONEN

#### Fit für Anlagen

Weinfelden 20.04. / 08.06.  
Frauenfeld 20.04.  
Kreuzlingen 28.04.

#### Anlegen mit Fonds

Weinfelden 01.06.  
Frauenfeld 10.5.  
Kreuzlingen 09.06.

#### Praktische Steuertipps

Weinfelden 19.04. / 02.05. /  
09.05. / 16.05.

#### Ehe- und Erbrecht

Weinfelden 25.04. / 17.05. / 16.06.

#### Pension vorbereiten

Weinfelden 05.05. / 24.05. / 14.06.

[tkb.ch/seminar](http://tkb.ch/seminar)

**Thurgauer  
Kantonalbank**  
FÜRS GANZE LEBEN



## Grosse Investitionen in die Zukunft der Berufsbildung

**Swissmechanik Sektion Thurgau investiert drei Millionen Franken in ihr Ausbildungszentrum in Weinfelden und stellt damit die nötigen Weichen für die zukünftige duale Berufsbildung.**

Anlässlich der Generalversammlung im März 2022, die mit über 50 Teilnehmenden im Restaurant Stelzenhof Weinfelden stattfand, präsentierte Christoph Nägeli, Co-Präsident der Swissmechanik Sektion Thurgau, den Mitgliedern ein Investitions-Budget. Rund drei Millionen Franken aus Eigenmitteln werden in die Berufsbildung der MEM-Berufe im eigenen Ausbildungszentrum am Standort Weinfelden investiert.

### Zukunftsweisende Investitionen

Bereits letztes Jahr wurden für 1,5 Millionen Franken weitere Räumlichkeiten am seit 30 Jahren bestehenden Standort zugekauft. Diese werden nun bis im August 2022 modernisiert und für die optimale Durchführung der überbetrieblichen Kurse umgebaut und renoviert. Die Kosten belaufen sich auf 900 000 Franken. Mit weiteren Investitionen von über 600 000 Franken in neue Maschinen und die Infrastruktur sowie neue Software und diverse Digitalisierungsprojekte in den Jahren 2021 bis 2023 wird das Ausbildungszentrum, in dem alle überbetrieblichen Kurse der MEM-Berufe im

Kanton Thurgau durchgeführt werden, modernisiert und für zukünftige Anforderungen an die Berufsbildung bereit gemacht. Zudem wird zusammen mit den anderen Stockwerkeigentümern die Erneuerung der Heizung mit einer Wasser-Wasser-Wärmepumpe und einer neuen Photovoltaik-Anlage angepeilt.

### Umsichtig und haushälterisch

Weil Swissmechanik Sektion Thurgau stets sehr umsichtig und haushälterisch mit den Finanzen umgegangen ist, können nun alle bereits getätigten und geplanten künftigen Investitionen vollumfänglich aus Eigenmitteln finanziert werden und es bestehen keinerlei finanzielle Abhängigkeiten. Die dafür in der Vergangenheit gebildeten Reserve- und Investitions-Fonds werden jetzt optimal und zweckgebunden für die Berufsbildung im Thurgau eingesetzt.

### Technischer Campus im Thurgau

Zeitgleich mit dem Ausbauschnitt der SWISSMECHANIC Sektion Thurgau haben sich weitere technische Verbände für denselben Standort entschieden. Die Metaltec Thurgau, welche die Metallbau-Berufe im Kanton Thurgau ausbildet, hat ebenfalls Räumlichkeiten im selben Gebäude gekauft und baut diese jetzt parallel zur Swissmechanik um, damit auch ihr Kurszentrum von Frauenfeld nach

**thalmann**  
*treuhand*  
**+wirtschafts**  
*prüfung*

[www.thalmann.ch](http://www.thalmann.ch)

**Mittendrin statt nur dabei.**  
*Ihre Fachexperten in Weinfelden.*  
**Gewerbe – Firmen – Non-Profit – Öffentliche Verwaltung**

Weinfeldern umziehen und im August dieses Jahres mit einer gemeinsamen Feier eröffnet werden kann. Der Thurgauer Berufsbildungsverband der Konstrukteure TBK wird sich schliesslich bei der Swisssmechanic Sektion Thurgau einmieten. Der Umzug von Arbon nach Weinfeldern erfolgt ebenfalls im August. Das Ausbildungszentrum in Weinfeldern vereint danach an einem geografisch zentral gelegenen Ort als Campus die Berufsbildung fast aller technischen Berufe im Thurgau.



Der neue Vorstand von Swisssmechanic Sektion Thurgau (von links): Werner Bötschi, Alexander Vettorel, Ronny Früh, Pascal Thalmann, Erik Flückiger, Roger Hehli und Christoph Nägeli. Bild: Corinne Keller

### Zwei neue Vorstandsmitglieder

Christian Gerlach ist per Sommer 2021 aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand und seiner Funktion als Mitglied der Berufsschulkommission zurückgetreten. Zudem gibt Roger Hehli die Funktion des Bildungsobermannes ab, weil er neu als Leiter Grundbildung bei Swisssmechanic Schweiz angestellt ist. Roger Hehli wird als Beisitzer im Vorstand der Swisssmechanic Sektion Thurgau bleiben. Einstimmig wurden zwei neue Mitglieder in den Vorstand

der SWISSMECHANIC Thurgau gewählt: Werner Bötschi, Mitinhaber und Geschäftsführer der ZebaTech AG in Amriswil, wird in Zukunft als Bildungsobermann und Ronny Früh, Geschäftsführer der Frauenfelder Früh AG Schaltanlagen, als Bindeglied zur Berufsschule Frauenfeld in der Berufsschulkommission amten.

### Aufbruchstimmung

Das Ausbildungszentrum Swisssmechanic Thurgau (ehemals ZMT) feiert dieses Jahr das 30-jährige Jubiläum. «Mit den kompetenten und motivierten Mitgliedern in unserem Vorstand sind wir nun bestens für die zukünftigen anspruchsvollen Aufgaben unseres Verbandes gerüstet», meinte zum Schluss der Versammlung Co-Präsident Pascal Thalmann. «Nach den zwei coronabedingt gedämpften Jahren herrscht nun endlich wieder Aufbruchstimmung.» Aktuell sind 86 Firmen mit 6150 Mitarbeitenden und 430 Lernenden Mitglied bei Swisssmechanic Sektion Thurgau. Alexander Vettorel



THE NEW 2  
ACTIVE TOURER

**Bickel Auto AG**  
8501 Frauenfeld  
BickelAutoAG.ch

**Bickel Auto AG**  
8570 Weinfeldern  
BickelAutoAG.ch

## Mehr Spielraum bei der Lohnentwicklung

**Per 1. Juni 2022 tritt im Autogewerbe ein neuer Gesamtarbeitsvertrag in Kraft. Wir haben Richard Heini, Präsident des Auto Gewerbe Verbandes Schweiz, Sektion Thurgau, über die wichtigsten Änderungen befragt.**

Hauptsächlich handle es sich beim per 1. Juni dieses Jahres in Kraft tretenden neuen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) um juristische Anpassungen von Formulierungen und Definitionen, erklärt der Thurgauer AGVS-Präsident Richard Heini. Neu würden zudem die Lohnstrukturen beziehungsweise Lohnerhöhungen der diversen Berufe des Autogewerbes im Drei-Jahres Rhythmus gegliedert, was vor allem in problematischen wirtschaftlichen Situationen für mehr Flexibilität bei den Betrieben Sorge und Hilfe, die Arbeitsplätze zu erhalten. Zudem sei die nicht mehr in die heutige Zeit passende Berufsbezeichnung «Hilfsarbeiter» durch «Ungelernte der Branche» ersetzt worden.



Richard Heini, Präsident AGVS Sektion Thurgau. Bild: Foto Prisma Oertle

### Neuer GAV tritt am 1. Juni 2022 in Kraft

Auf Anfang dieses Jahres haben die Mindestlöhne in den Berufen des Autogewerbes keine Änderungen erfahren. Von der Paritätischen Berufskommission wurde jedoch empfohlen, in Betrieben mit entsprechend guter Wirtschaftslage individuelle Lohnerhöhungen zu sprechen. Diese zwischen der AGVS Sektion St. Gallen, beider Appenzell und FL sowie AGVS Sektion Thurgau mit den Gewerkschaften Syna Region St. Gallen und Unia Region Ostschweiz-Graubünden bestehenden «Zusatzvereinbarung

Löhne 2022» hat Gültigkeit, bis der neue Gesamtarbeitsvertrag am 1. Juni 2022 in Kraft tritt.

### Zufriedener Präsident

Der neue GAV liegt im Entwurf vor und ist verbindlich. Für die Allgemeinverbindlichkeitserklärung braucht es nur noch einige wenige Anpassungen im Wortlaut. «Die Hauptveränderung bedeutet für unsere Mitglieder, dass sie zukünftig bei der Lohngestaltung ihrer Mitarbeitenden über mehr Flexibilität verfügen», erklärt Richard Heini. Bisher hätten Lohnerhöhungen, auch in betrieblich schweren Zeiten, bei den einen Berufen zwingend jährlich vorgenommen werden müssen, während bei den anderen Berufen für die Lohnerhöhungen die zwei Abstufungen fünf und zehn Jahre Praxis galten. Heini zeigt sich zufrieden, dass mit dieser Veränderung die Betriebe bei den Lohnanpassungen mehr Spielraum erhalten. «Gerade in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten, wie sie auch unsere Branche wegen der Pandemie und des herrschenden Krieges erleidet, ist das sowohl für Arbeitgeber wie auch für Arbeitnehmer wichtig. Dies weil damit Arbeitsplätze erhalten werden können.»

Peter Mesmer



Der neue Gesamtarbeitsvertrag für das Autogewerbe hilft, Arbeitsplätze zu erhalten.

Bild: agvs

**zurbuchen.**  
objekt. raum. design.



## PLANUNG UND MÖBLIERUNG FÜR:

- Besprechung
- Empfang
- Arbeitsplätze



**Zurbuchen AG Amlikon**

Fabrikstrasse 2 | 8514 Amlikon-Bisegg  
www.zurbuchen.com

## Stark gestiegene Nachfrage nach Velos

**Änderungen im Vorstand von 2rad Thurgau. An der Spitze der Thurgauer Velo-Branche löste auf Anfang Jahr Stefan Meili, Bike Station Wigoltingen, den langjährigen Präsidenten Christian Schiess, Egnacher-2Rad-Center, ab.**

Der 52-jährige Stefan Meili ist 2017 als Beisitzer in den Vorstand von 2rad Thurgau gewählt worden. Ein Jahr später übernahm er das Amt des Vizepräsidenten. «Ich konnte viel von der grossen Erfahrung (siehe Box) meines Vorgängers Christian Schiess profitieren und er hat mich in der Pandemiezeit, als keine grossen Aktivitäten möglich waren, angefragt, ob ich seine Nachfolge antreten möchte. Nach anfänglichem Zögern, ich war mir nicht sicher, die richtige Person für dieses anspruchsvolle Amt zu sein, habe ich zugesagt. Dies weil ich von der Wichtigkeit der Branchenverbände überzeugt und motiviert bin, an vorderster Front mitzugestalten, denn gemeinsame Stärke sorgt für mehr Durchsetzungsvermögen. Als Präsident stehe seit diesem Jahr ich in der Verantwortung, bin mir aber bewusst, dass noch eine vertiefte Einarbeitung in die vielen Verbandsaufgaben notwendig ist, um die Bedürfnisse unserer Mitglieder langfristig zu erfüllen.»

### Schockstarre nach Verordnung des Lockdowns

Ende 1911 erfolgte die Gründung des Thurgauischen Fahrrad und Motorrad Gewerbeverbandes. Gut 100 Jahre später haben sich die Mitglieder in 2rad Thurgau umgetauft. Unter dem neuen Namen erfreuen sich vor allem Fahrräder aller Art steigender Beliebtheit. Diese hat sich nun seit Ausbruch von Corona zu einem eigentlichen Boom entwickelt. Allerdings nicht nur mit Vorteilen für die Fachgeschäfte, wie Stefan Meili erzählt: «Nach dem Mitte März 2020 vom Bundesrat verfügten ersten Lockdown verfielen meine Kollegen und ich zuerst in Schockstarre. Man stelle sich vor: Die für uns so wichtigen Frühjahrsausstellungen standen kurz bevor und unsere Lagerbestände waren rappendvoll.» Die Versicherungen und Ängste hätten sich dann erst nach und nach gelöst. Einerseits sei es ein Riesenglück gewesen, dass 2020 Frühling, Sommer und Herbst ideales Fahrradwetter geherrscht habe und die Menschen mangels Alternativen fast nur draussen



Mit dem Fahrrad draussen in der Natur. Nicht erst seit Corona eine der liebsten Freizeitbeschäftigungen.

Bild: srf



Stefan Meili, Inhaber der Bike Station Wigoltingen, präsidiert neu den Fachverband 2rad Thurgau.  
Bild: Peter Mesmer

waren, viele davon mit dem Velo. Andererseits hätten sie auch davon profitiert, dass Unterhalts- und Reparaturarbeiten weiterhin erlaubt blieben.

### Petrus muss die Sonne scheinen lassen



Mit der Zeit hätten sich andere Probleme gezeigt, erklärt Meili: «Wegen weltweit gestiegener Nachfrage kam es zu langen Lieferverzögerungen. Diese halten bis heute an und ein Ende ist nicht in Sicht. Wer sein Wunschfahrrad will, muss mindestens ein halbes Jahr oder meist noch länger darauf warten. Gleich verhält es sich mit Ersatzteilen. Wir müssen diese teilweise sehr mühsam im Onlinehandel ordern und bezahlen dann überteuerte Preise dafür.» Wichtig ist es Stefan Meili aber festzuhalten, dass niemand in der Branche jammere: «Es geht uns gut, der Zeitaufwand ist aber meiner Meinung nach so gross wie noch nie und trotzdem sind die Margen kleiner geworden. Es kommt dazu, dass wenn wir das Gewünschte nicht liefern können, Kunden abspringen und wir deshalb Umsatz verlieren.» Eines wird sich mit Sicherheit nie ändern, meint 2rad Thurgau Präsident Meili schmunzelnd: «Die Zweiradfachgeschäfte sind vom schönen Wetter abhängig. Uns geht es dann am besten, wenn Petrus die Sonne möglichst oft scheinen lässt.»

Peter Mesmer

**2-RAD-CENTER GMBH**  
**TMF**

Dein kompetenter Partner  
rund ums 2-Rad

**TMF 2-Rad-Center GmbH** | **T 052 730 11 00**  
Frauenfeld | [tmf-honda.ch](http://tmf-honda.ch)

  @tmf.honda

## Im Gespräch mit Christian Schiess

**Christian Schiess, während 18 Jahren leiteten Sie die Geschicke von 2rad Thurgau. Was verbinden Sie mit dieser Zeit und warum sind Sie zurückgetreten?**

Die Freude, mich zusammen mit ebenfalls langjährigen Vorstandskolleginnen und -kollegen den Anliegen der Verbandsmitglieder anzunehmen und gestalterisch wirken zu können. Mein Rücktritt hat mit der unausweichlichen Tatsache zu tun, dass meine Pensionierung näher kommt. Im Weiteren hatte ich das Glück, mit Stefan Meili einen jüngeren und engagierten Berufskollegen als meinen Nachfolger präsentieren zu können.

**Wie hat sich 2rad Thurgau im Verlauf Ihrer Präsidentschaft entwickelt?**

Erfreulicherweise ist es uns gelungen, die anfänglich sinkenden Mitgliederzahlen zu stoppen. Viele Ehemalige haben den Weg zurück in den Verband gefunden. Dies konnte nur erreicht werden, weil ein Mehrwert für die Verbandshändler geschaffen worden ist. Zentral für mich war und ist die Berufsbildung. Da wir im Thurgau die Berufsschule sowie überbetriebliche Kurse für fünf Kantone und das Fürstentum Liechtenstein haben, tragen wir eine besondere Verantwortung. In diesem Zusammenhang sind unsere Bemühungen für einen gesunden Berufsnachwuchs von höchster Wichtigkeit.

**Was waren die Höhen in ihrer Amtszeit?**

Es war mir eine grosse Ehre, im Februar 2012 die 100. Jahresversammlung unseres Berufsverbandes im Casino Frauenfeld mit vielen Mitgliedern, Regierungsvertretern, Amtsinhabern und zahlreichen Ehrengästen abhalten zu dürfen. Gut erinnern kann ich mich auch noch



Bild: srf

an unseren Einsatz gegen eine Zentralisierung. Unser nationaler Verband wollte alle Kantonalverbände auflösen. Es ist uns gelungen, die Mehrheit der Delegierten für eine Ablehnung dieses unsinnigen Planes zu gewinnen. Aus meiner Sicht hätte eine Zentralisierung die wichtigen persönlichen Kontakte zu Regierungsvertretern, Kantonsräten Amtsinhabern und Wirtschaftsverbänden in den einzelnen Kantonen beschädigt.

**Wie beurteilen Sie den gegenwärtigen Veloboom?**

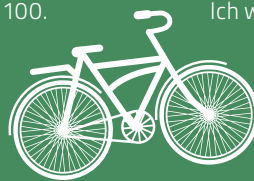
Die Zweiradbranche hatte und hat noch immer mit grossen Herausforderungen zu kämpfen, sei es, um die richtige

Anzahl an Fahrzeugen an Lager zu nehmen oder die sich ständig verändernden Kundenansprüche zu befriedigen. Seit Ausbruch der Pandemie, die auch unsere Lieferketten kappte, machen uns extreme Lieferverzögerungen zu schaffen. In einem Saisongewerbe, wo sich die Kundschaft im Frühjahr ein neues Modell zulegen möchte, geht dies zurzeit nur bedingt. Es ist nicht einfach, der Kundschaft die langen Lieferfristen verständlich zu machen und sie für eine Reservation ihres Fahrzeuges auf Sommer oder Herbst zu gewinnen. Sollte sich das über längere Zeit nicht ändern, schadet dies unserer Branche unweigerlich.

**Was wünschen Sie 2rad Thurgau für die Zukunft?**

Ich wünsche mir möglichst viele junge Berufskolleginnen und -kollegen, die den Schritt in die Selbständigkeit wagen sowie die Geschäfte der älteren Generation übernehmen und weiterführen. Das Zweirad hat eine grosse Zukunft vor sich und es liegt an uns, diese möglichst optimal zu gestalten.

Interview: Peter Mesmer



**SUZUKI ZERO NIU**

www.rr-mototeam.ch | info@rr-mototeam.ch

Zürcherstrasse 304  
CH 8500 Frauenfeld  
+41 (0) 52 720 18 27

**Neufahrzeuge Probefahren Top-Occasionen Service**

**EGNACHER**  
**2RAD-CENTER GmbH**

9322 Egnach Tel. 071 470 05 06

**www.egnacher-2rad-center.com**

# Grosse Nutzfahrzeug- Ausstellung.

Samstag, 21. Mai 2022

autolang.ch

kreuzlingen - frauenfeld - amriswil

mobilität  
seit 1929

Von 10.00 – 22.00 Uhr an  
der Sonnenwiesenstrasse 17  
in Kreuzlingen.

## Neu!

Mercedes-Benz Vans  
sowie Nutzfahrzeuge  
Peugeot & Citroën.  
Auch vollelektrisch.

**Ab 10.00 Uhr**

**Probefahrten mit Attraktionen**

Event für Gross & Klein

**Ab 19.00 Uhr**

**Bier & BBQ mit Livemusik**

Networking

Bitte melden Sie sich für das Networking  
am Abend via QR-Code an.



Auto Lang AG

Sonnenwiesenstr. 17 / 8280 Kreuzlingen / T 071 686 84 44 / autolang.ch



## Bodenseeschifffahrt – Unterwegs im Paradies

**Die Schweizerische Bodensee-Schifffahrt AG (SBS) betreibt seit mehr als 160 Jahren die Schifffahrt auf dem Bodensee. Die Flotte umfasst sieben Kursschiffe. Zudem betreibt die SBS zusammen mit den Deutschen Bodensee Schiffsbetrieben den Fährbetrieb zwischen Romanshorn und Friedrichshafen. Neben der Kursschifffahrt werden auch kulinarische Erlebnisfahrten und Charterschiffe angeboten.**

Seit dem Jahr 2007 besitzt eine private Thurgauer Investorengruppe um Unternehmer und Verwaltungsratspräsidenten Hermann Hess die SBS. Seither hat sich der damalige Sanierungsfall zu einem gesunden Unternehmen entwickelt, welches auch die Corona Turbulenzen nicht zum Kentern brachten. Mit gegen 100 Vollzeitstellen erwirtschaften sie rund 13,5 Millionen Franken. In der Zeitspanne von zehn Jahren investierte das Unternehmen 35 Millionen Franken in bestehende Gebäude, Hafenplattform, Restaurant und Schiffe. Die dafür notwendigen Mittel wurden zu zwei Dritteln selbst erwirtschaftet. Bei der Vergabe von Aufträgen wird bei der SBS stets grosser Wert auf regionale Handwerker, Lieferanten und Partner gelegt.



MS St. Gallen – das neu renovierte Flaggschiff der SBS.

Inzwischen reicht das Angebot weit über die Kursschifffahrt hinaus. Insbesondere im kulinarischen Bereich konnte sich die SBS in den letzten Jahren einen ausgezeichneten Ruf erarbeiten. Eine moderne, regionale Küche zeichnet das zum Unternehmen gehörende Restaurant HAFEN und die Schiffskombüsen aus. Dass Schifffahrt und Kulinarik bestens zusammenpassen, zeigen die rund 120 kulinarischen Erlebnisfahrten, welche sich bestens für kleine Team- oder Firmenausflüge eignen.

Für grössere Gruppen und glamouröse Events empfiehlt sich eine Charterfahrt. Einen Namen gemacht hat sich das ästhetische MS Sântis mit dem einladenden Aussendeck, welches sich für Gruppen bis zu 100 Personen eignet. Das Flaggschiff, die neu renovierte MS St. Gallen, bietet rund 190 Bankettsitzplätze und moderne Eventtechnik. Doch nicht nur für festliche Aktivitäten, sondern auch zum Arbeiten eignen sich die Schiffe. Schon manche Geschäftsidee wurde an einem Seminar auf dem See geboren.



Genuss pur auf einem der einladenden Aussendecks.

Ein stark wachsendes Geschäftsfeld sind die Caterings, welche das SBS Team an von Kunden ausgewählten Locations durchführt. Dank seiner Erfahrung mit dem Restaurant und der Gastronomie auf den Schiffen, meistert das Team um Küchenchefin Dinah Studer Caterings beim Kunden mit der nötigen Erfahrung und in hoher Qualität. Das Unternehmen blickt mit Zuversicht in die Zukunft und arbeitet bereits am nächsten Entwicklungsschritt. Mit einem Hotel direkt am Hafen Romanshorn sollen in Zukunft die Gäste nach ihrem Event auch gleich in Romanshorn übernachten können.



An Bord werden Bankettsitzplätze und hervorragendes Essen geboten.

Interessieren Sie sich für einen Event in einer aussergewöhnlichen Lokation? Unser Team berät Sie persönlich und kompetent und sorgt für die perfekte Organisation. Wir versprechen, dass Sie mit uns einen aussergewöhnlichen Event erleben werden.

Kontakt Eventteam:  
Tel +41 71 466 78 86

E- Mail [info@sbsag.ch](mailto:info@sbsag.ch) [bodensee-schiffe.ch/ihr-event/](http://bodensee-schiffe.ch/ihr-event/)



## Verabschiedung von Christoph Roth und Kurt Iseli

**Nach zwei Jahren Corona-Unterbruch trafen sich am 19. März Amriswils Gewerbler im Schwertsaal von Oliver's Restaurant zu einer von Höhepunkten gespickten 111. Jahresversammlung.**

Der neue Präsident René Stahel durfte an der 111. Generalversammlung des Gewerbevereins Amriswil um die 70 Personen, darunter 50 stimmberechtigende Mitglieder, begrüßen. Mit den Worten «was für eine Erleichterung» gab er seiner grossen Freude Ausdruck, dass man sich endlich wieder physisch treffen und von Angesicht zu Angesicht unterhalten könne. Bevor er sich dann an die Erledigung der traktandierten Geschäfte machte, wünschte er allen einen guten Appetit. Er forderte die Anwesenden auf, unbeschwert zuzugreifen, denn Essen und Trinksame werde von der Kasse offeriert.

### Das Pandemie-Loch schnell wieder schliessen

Nach der Verpflegung folgte der präsidentale Jahresbericht. Bewusst werde er nicht auf die Wirtschaftslage eingehen, befand der Präsident Stahel. Dafür werde er darüber informieren, welche Strategie und welche Ziele er mit seinem Vorstand in den nächsten Jahren verfolge. «Wir wollen möglichst schnell wieder dorthin, wo wir vor Corona waren. Das heisst wir werden das Loch in Bezug auf die Durchführung von Aktivitäten, welches sich aufgrund der Pandemie aufgetan hat, schnell wieder schliessen. Wichtig für uns ist auch, das Gewerbe in ein möglichst gutes Licht zu setzen und uns als politisches Sprachrohr für die Anliegen unserer Mitglieder Gehör zu verschaffen. In der Öffentlichkeit muss man uns wahrnehmen. Das gilt besonders auch für die Behörden.»



Gewerbe Amriswil sorgte mit seinem Aufmarsch wieder einmal für einen vollen Schwertsaal.



René Stahel, Kurt Iseli und Christoph Roth (von links).

Bilder: Peter Mesmer

### Neue Vereinssoftware und Homepage

Wie alles auf der Welt ist Corona nicht nur schlecht, was in Bezug auf die Jahresrechnung von Gewerbe Amriswil bedeutet, dass in den vergangenen zwei Jahren kaum Geld ausgegeben worden ist. Deshalb konnte Kassier Simon Schrepfer einen sehr erfreulichen Abschluss präsentieren, den er wie folgt kommentierte: «Die Coronajahre haben viel Geld in unsere Kasse gespült. Aber die Äufnung von Kapital war und ist nicht unser Ziel. Wir wollen Ihnen etwas bieten, beispielsweise hochstehende Referate, eine unvergessliche Vereinsreise und abwechslungsreiche Anlässe voller Geselligkeit.» Dass es dem Vorstand mit Geld ausgeben ernst ist, zeigte sich bei einem der nächsten Traktandenpunkte. Die Administration soll mit einer modernen Homepage, welche an eine leistungsfähige Vereinssoftware angeschlossen sein wird, auf den neuesten Stand gebracht werden. Seitens der Versammelten gab es zu dieser Investition keinerlei Einwände.

### Verdiente Standing Ovation

Verabschiedungen sind bei jeder Vereinsversammlung ein Höhepunkt. Dies war auch bei Gewerbe Amriswil so. Gleich zwei illustre Verabschiedungen standen an. Eine davon betraf Kurt Iseli. Das Amriswiler Urgestein, seines Zeichens auch langjähriger Präsident der Amriswiler Fachgeschäfte, verstärkte während 22 Jahren den Gewerbevorstand. Mit riesigem Engagement setzte er sich in dieser Zeit als Bindeglied zwischen dem Detailhandel und dem Gewerbe ein. «Der Aufwand habe sich gelohnt, gemeinsam haben wir viel Gutes für Amriswil erreicht», meinte er in seiner kurzen Ansprache. Eine Standing Ovation sämtlicher Anwesenden waren neben einem Frühlingsstraus und einem Gutschein sein verdienter Lohn. Ohne Gegenstimme wählten die Versammelten Pascal Zurbuchen als Ersatz in den Vorstand.

### Ehrenmitgliedschaft für Christoph Roth

Ebenfalls einen stehenden und tosenden Applaus und dazu noch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft wurde Christoph Roth



zuteil. Er trat vor genau 20 Jahren in den Vorstand ein. 2013 wählten ihn die Mitglieder ins Präsidialamt. Seine Wirkungszeit prägten Wachstum und Zusammenhalt. Unter seiner Führung entwickelte sich Gewerbe Amriswil zu einem überaus aktiven Verein mit grosser Ausstrahlungskraft gegen Innen und Aussen. Er hat seinem Nachfolger einen topgeführten Verein übergeben. René Stahel bedankte sich denn auch beim Scheidenden aufs Herzlichste und übergab ihm eine Flasche Wein und einen kulinarischen Gutschein. Mit kurzen Worten bedankte sich Christoph Roth: «Ich habe das sehr gerne gemacht und selbst viel profitiert. Aber ich trete auch sehr gerne zurück, da ich in René Stahel einen ausgezeichneten neuen Präsidenten an unserer Spitze weiss.»

### **Berufsnachwuchs, Stadtpräsident und Kiko**

Nachdem Petra Soller, im Vorstand zuständig für den Berufsnachwuchs, für die anstehenden Aktivitäten zusammen mit den Schulen geworben hatte, gehörte das Wort Amriswils Stadtpräsident Gabriel Macedo. Er stellte das Projekt zur Neugestaltung des Bahnhofplatzes und des Bushofs vor und bat die Anwesenden mit den Worten «es handelt sich um eines der wichtigsten städtebaulichen Projekte Amriswils seit Jahren», ein Ja an der Abstimmung vom 15. Mai in die Urne zu legen. Zum Abschluss eines in jeder Hinsicht gelungenen Abends vermochte der aus Amriswil stammende Comedian Kiko mit seinem humorgepäckten Programm sogar noch, das süsse Dessert weiter zu versüssen.

Peter Mesmer

## Vorstandswechsel bei Gewerbe Fischingen

**Im Mittelpunkt der vierten Mitgliederversammlung vom 17. März von Gewerbe Fischingen standen die Neuwahlen von zwei Vorstandsmitgliedern und Informationen zur diesjährigen Gewerbeausstellung.**

An der Versammlung in Au waren 33 der 54 Mitgliedsfirmen und sieben Gäste anwesend. Präsident Adrian Brühwiler stellte fest, dass nach überstandenen Corona-Zeiten das Bedürfnis sich auszutauschen besonders gross sei. Mit den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine stünden jetzt schon die nächsten grossen Herausforderungen an. «Unsere Solidarität ist jetzt gefragt, aber trotz den schlimmen Geschehnissen müssen wir unseren Blick nach vorne richten, weiterleben und unternehmen, was uns wichtig ist.»

### **Vorstand in globo gewählt**

Die Jahresrechnung 2021 weist einen Gewinn von knapp 5000 Franken aus. Im Zwei-Jahres-Turnus wird bei Gewerbe Fischingen gewählt. Somit standen auch in diesem Jahr Wahlen an. Im Vorfeld der Versammlung haben Kassierin Patricia Willimann und Aktuarin Irma Schatt ihren Rücktritt erklärt. Präsente und der Applaus der Anwesenden waren der verdiente Dank für ihr Engagement in den vergangenen vier Jahren. Als neue Aktuarin wird zukünftig Andrea Stillhart amten. Die Suche nach einer neuen Kassierin, beziehungsweise einem neuen Kassier war dagegen bisher noch nicht erfolgreich. Der gesamte Vorstand, bestehend aus Adrian Brühwiler, Harald Wagner (Vizepräsident), Urs Bühler (Berufsförderung), Thomas Moser (Projekte), Silvan Sturzenegger (Anlässe) und der neuen Aktuarin Andrea Stillhart, welche krankheitsbedingt nicht an der Versammlung teilnehmen konnte, erfuhr per langanhaltender Akklamation eine ehrenvolle Wiederwahl. Die Stimmberechtigten bestätigten sodann auch Revisorin Simone Schmalz und Revisor Thomas Langensand für die kommenden zwei Jahre.



Patricia Willimann (links) und Irma Schatt traten aus dem Vorstand zurück. Präsident Adrian Brühwiler verabschiedete die beiden mit einem Präsent.  
Bild: Brigitte Kunz-Kägi

### **Gewerbeausstellung FIGA 2022**

Hari Wagner informierte sodann über die FIGA 2022, welche vom 2. bis 4. September auf der Schäfliwiese in Dussnang zur Durchführung gelangen wird. «Das Organisationskomitee ist seit Monaten mit den Vorbereitungsarbeiten beschäftigt. Alle Standplätze sind ausverkauft. Da die Gemeinde Fischingen in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag feiert, wird die zum siebenten Mal stattfindende FIGA dieses Mal in einem etwas anderen Rahmen über die Bühne gehen. Wir arbeiten bezüglich der Feierlichkeiten eng mit der Gemeinde zusammen. So werden wir zusammen mit der gesamten Bevölkerung am Samstagabend, 3. September ein grosses Jubiläumsfest feiern.» Nach rund einer halben Stunde konnte Adrian Brühwiler mit den Worten «Gemeinsam erreichen wir mehr» die vierte Mitgliederversammlung von Gewerbe Fischingen schliessen.

Peter Mesmer

## Märstetter Gewerbeverein plant Ausstellung

**An der diesjährigen Jahresversammlung gab Präsident Urban Bernhardsgrütter seinen Rücktritt für das kommende Jahr bekannt und er informierte über das Konzept der Gewerbeausstellung «gam'22», welche am ersten Wochenende im September stattfinden wird.**

Endlich – nach zweijähriger Pause – konnte Präsident Urban Bernhardsgrütter die Mitglieder des Gewerbevereins Märstetten wieder zu einer physischen Jahresversammlung begrüßen. «Die Pandemie und der Krieg in Europa stimmen sehr nachdenklich. Trotz all dieser Weltprobleme sollten wir aber gemeinsam nach vorne schauen und zuversichtlich sein», befand Bernhardsgrütter. Er forderte die Gewerbetreibenden auf, zusammenzuhalten, sich gegenseitig zu berücksichtigen und zu helfen, damit bald wieder etwas Normalität für alle Einkehr halten könne.



Bereit für die «gam'22»: (von links) Jan Knus, Urban Bernhardsgrütter, Reto Isler, Luzian Schmid, Ernst Boltshauser und Peter Pupikofer.

Bild: Werner Lenzin

### Keine Mitgliedersorgen

Der vor vier Jahrzehnten gegründete Gewerbeverein Märstetten kennt nach wie vor keine Mitgliedersorgen. Nach der Aufnahme von drei Neumitgliedern zählt der Verein nun 70 Mitglieder. Einstimmig genehmigten die Versammlungsmitglieder den präsidentalen Jahresbericht, die von Kassier Reto Isler vorgelegte Jahresrechnung 2021 mit einem erfreulichen Vorschlag und das Budget 2022. Ohne Gegenstimme unterstützten die Versammlungsteilnehmer auch den Antrag des Vorstandes, den Jahresbeitrag wie bisher und die Abgabe an den Spitex Verein Thur-Seerücken zu belassen. Für die kommende Jahresversammlung kündeten Präsident Urban Bernhardsgrütter und Vorstandsmitglied Ernst Boltshauser ihre Rücktritte an.

### Gemeinsam mit den Schwingern

Nach vierjährigem Unterbruch gelangt vom 2. bis 4. September die 7. Gewerbeausstellung zur Durchführung. Das Organisationskomitee wird zusammen mit zwischen 50 und 60 zu erwartenden Ausstellern aus Märstetten und Umgebung die Stärken des regionalen Gewerbes aufzeigen und gemeinsam die wirtschaftlichen und politischen Interessen des lokalen Gewerbes, der Industrie sowie der Dienstleistungs- und Handelsunternehmen in den Mittelpunkt stellen. «An der Ausstellung bietet sich die Gelegenheit, bestehende Kundenbeziehungen zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen», machte Urban Bernhardsgrütter Werbung für die «gam'22». Das OK werde für ein attraktives Rahmenprogramm besorgt sein. Da der Anlass eine Woche nach dem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest in Pratteln stattfindet, sei ein Empfang der einheimischen Schwingler für den 2. September geplant. Dazu werde ein gemeinsamer Anlass von Gewerbe und Schwingern anlässlich der Ausstellung ins Auge gefasst.

Werner Lenzin

GEWERBE  
THURGAU

Min Ort Mis Fachgschäft

Wenn ich hierher  
komme, muss ich mich  
nicht stundenlang  
vorinformiert haben.

Im Fachgeschäft werde  
ich kompetent und  
verlässlich beraten.  
Ein echter Mehrwert.

Das Thurgauer Gewerbe macht's möglich. [misgwerb.ch](http://misgwerb.ch)

## Beeindruckende Schaustücke an der Kreativa

**Die Lernenden des Thurgauer Bäcker-Confiseurverbandes stellen vom 12. bis 24. März an der Kreativa in der Berufsschule Weinfelden einmal mehr beeindruckend unter Beweis, was sie zu leisten vermögen.**

Im Rahmen der Kreativa-Ausstellung bietet der Berufsverband der Bäcker und Konditoren (TGBC) seinem Berufsnachwuchs in Zusammenarbeit mit der Berufsschule jedes Jahr die Möglichkeit, handwerkliches und gestalterisches Können an einem Wettbewerb unter Beweis zu stellen.

### Dank des Verbandspräsidenten

Eine grosse Schar von Interessierten, bestehend aus den Eltern der Lernenden, den Lehrmeistern und Ausbilderinnen, diversen Sponsoren und der Schulleitung, hatten sich am Donnerstagabend, 17. März, zur Rangverkündig eingefunden. Die in stundenlanger Arbeit bis zur Perfektion gefertigten Schaustücke lösten bei allen Betrachterinnen und Betrachtern Respekt und Bewunderung aus. Christian Walz, Präsident des TGBC, bedankte sich in seinen Begrüssungsworten bei den Anwesenden: «Ohne Ihren Einsatz und Ihr Wohlwollen wäre es uns nicht möglich, diese Wettbewerbsausstellung durchzuführen». Er würdigte die Leistungsbereitschaft der Teilnehmenden. Solche

Wettbewerbe seien wichtig. Man könne sich der breiten Öffentlichkeit präsentieren, was Motivation und Berufsstolz auf dem weiteren Karriereweg fördere.

### Ein Lächeln ins Gesicht zaubern

Danach liessen es sich Lorena Mohn, Chefexpertin Detailhandel und Andreas Kuttruff, Verantwortlicher für die Nachwuchs Events nicht nehmen, die Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer gebührend zu ehren. Lorena Mohn und Andreas Kuttruff haben die Ausstellung mit viel Herzblut auf die Beine gestellt. Beide sind in der Ausbildung des Nachwuchses sehr engagiert. Ihnen ist es wichtig, mit der Kreativa die kreative Seite der Ausbildung in der Backstube und im Laden in den Vordergrund zu stellen. «Es sind die Fingerfertigkeiten, die unseren Berufsalltag auch auflockern, die es ermöglichen, unserer Kundschaft ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Wer diese einzigartigen Schaustücke betrachtet, kann sich vorstellen, wie beispielsweise eine Torte oder ein Buffet nach individuellen Vorstellungen und Wünschen kreiert wird», erklärte Andreas Kuttruff. Lorena Mohn gratulierten allen Lernenden zu ihren grossartigen Schaustücken. Die Bewertung sei nicht leichtgefallen. «Es gab in sämtlichen Kategorien ein enges Rennen um die vordersten Plätze, unsere Entscheidungen mussten wir aufgrund kleinster Details treffen.» Unter grossem Applaus fand zum Abschluss die Ehrung der Siegerinnen und Sieger statt.

Peter Mesmer

### Beste Arbeiten

#### 1. Lehrjahr

##### Bäckerei-Konditorei EFZ

Nadja Schroff, Bodensee Café, Scherzigen  
Nicole Knöpfel, Bäckerei-Konditorei Schiess, Donzhausen  
Sereina Inauen, Mohn AG, Sulgen  
Mariana Castro, Café Rüedi, Aadorf

##### Bäckerei-Konditorei EBA

Jannic Kuratli, Bio Beck Lehmann, Lanterswil

#### 2. Lehrjahr

##### Bäckerei-Konditorei EFZ

Ursula Wiedmer, Nafzger GmbH, Wängi  
Alisha Eigenmann, Mohn AG, Sulgen

##### Bäckerei-Konditorei EBA

Nasem Mohammed, Mohn AG, Sulgen

#### 3. Lehrjahr

##### Konditorei-Confiserie EFZ

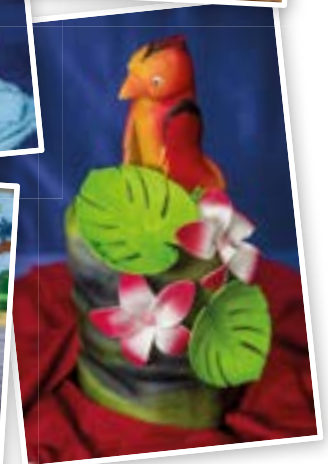
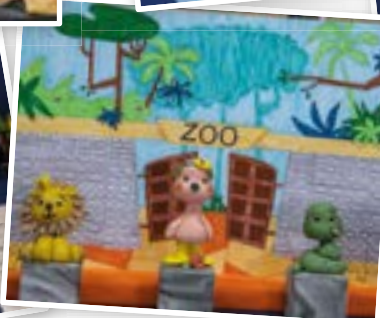
Regula Hunziker, Mohn AG, Sulgen

##### Bäckerei-Konditorei EFZ

Duarte Ribeiro Simoes, Beda Beck, Basadingen

##### Detailhandel EFZ

Shannon Ammann, Mohn AG, Sulgen



Bilder: TGBC

## Lebensmittel richtig kennzeichnen

**Das Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft lädt am 4. Mai gemeinsam mit Partnern zum 6. Agro Food-Fachseminar nach Rorschach ein.**

«Etikettierung, Deklaration und Kennzeichnung von Lebensmitteln». Diesem Themenkreis mit seinen vielfältigen technischen Umsetzungsmöglichkeiten widmet sich das 6. Agro Food-Fachseminar. Gastgeberin ist die Verpackungsspezialistin Saropack AG in Rorschach. Die Saropack AG öffnet ihren Showroom vor Ort mit verschiedenen Maschinen und Exponaten und Verpackungsexperten der Blum Systeme GmbH präsentieren in einem Show-Truck Etikettier- und Kennzeichnungssysteme.



### Spannende Referate

Thomas Hempel, SQTS swiss quality testing services, zeigt auf, wie Lebensmittel richtig gekennzeichnet auf den Markt gebracht werden müssen. Unter anderem geht er auf spezielle Herausforderungen ein, zum Beispiel auf die Angaben des Produktionslands und gesundheitsbezogene Hinweise. Nadine Bohni, vom Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen im Gesundheitsdepartement des Kantons St.Gallen, klärt über die relevanten gesetzlichen Bestimmungen auf und welche Hilfestellungen dabei zur Verfügung stehen. Dazu erläutert sie den eigentlichen Auftrag der amtlichen Vollzugsbehörde.

Mit Referaten erhalten die Teilnehmenden am 6. Agro Food-Fachseminar wichtige Informationen über die Anforderungen bei der Kennzeichnung von Lebensmittelverpackungen. Bilder: Blum Systeme GmbH / Saropack AG

Programm und Anmeldung [www.ernaehrungswirtschaft.ch](http://www.ernaehrungswirtschaft.ch).

Frank Burose



### Agro Food Business Dating trägt Früchte

«Herzlichen Dank an Frank Burose und sein Team vom Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft für das Zusammenbringen mit «den richtigen Partnern». Das Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft hat uns zum Agro Food Business Dating mit einem potenziellen Kunden aus Kanada und seinem Schweizer Geschäftspartner eingeladen. Nach etwas mehr als einer Stunde gingen wir mit einem Briefing und einem Projektauftrag wieder nach Hause. Nun haben wir diesen Auftrag realisiert und die besondere A2A2-Milchschokolade ist produziert und ausgeliefert. Für 2022 sind bereits Aufträge in Planung und weitere Projekte mit anderen Produkten in Aussicht gestellt worden. Merci vielmol für das unkomplizierte Vernetzen – wir profitieren davon sehr!»

### Agenda

- 04. Mai: 6. Agro Food-Fachseminar: «Etikettierung, Deklaration und Kennzeichnung von Lebensmitteln», Rorschach
- 14. Juni: Talk im Schlossgut, Arenenberg
- 25. August: Sommerfest: «Geniessen & Netzwerken», Arenenberg

## And the winner is Macardo Swiss Distillery GmbH

**Im Beisein von zahlreichen Gästen aus der Ostschweizer Tourismusbranche durfte die Macardo Swiss Distillery GmbH am 17. März den mit 10 000 Franken dotierten Thurgauer Tourismuspreis 2021 in Weinfelden entgegennehmen.**

Mit dem Preis würdigt die Jury die unternehmerische Leistung und den hohen Innovationscharakter, der hinter der Umsetzung der Macardo Genuss- und Erlebniswelt, dem Macardo «Fasslager 4.0» und des Macardo Nachhaltigkeitskonzeptes steht.

### Beitrag an die touristische Entwicklung

Jasmin Wagner, Leiterin Marketing der Thurgauer Kantonalbank, betonte die Wichtigkeit solcher Innovationspreise: «Wir wollen mit dem Tourismuspreis einen Beitrag an die touristische Entwicklung leisten und etwas an den Thurgau zurückgeben.» Walter Schönholzer, Regierungsrat des Kantons Thurgau, gratulierte dem Preisträger und würdigte den Mut und die innovative Umsetzung des Konzeptes der Macardo Swiss Distillery. Nach der offiziellen Preisübergabe bedankte sich Martina Bössow, Inhaberin der Macardo Swiss Distillery GmbH. Sie war sichtlich gerührt über den Preis. Auf die Frage, was mit dem Preisgeld geschehen soll, antwortete sie: «Ein Teil wird auf jeden Fall in die Belegschaft investiert, da es vor allem unsere

Mitarbeitenden sind, die für den Erfolg von Macardo verantwortlich sind.» Angestossen werde bei aber bei Macardo selbstverständlich nicht mit Champagner, sondern mit einem guten Whisky.

### Würdigung der Jury

Die Macardo Swiss Distillery in Amlikon-Bissegg ist eine Destillerie mit modernster Infrastruktur. Das Ehepaar Andy und Martina

Bössow verbinden hier Tradition und Innovation miteinander. Gebrannt wird bei Macardo mit viel Handarbeit, in kleinen Mengen und mit Feuer. Der Rest ist High-Tech ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit. Diese Philosophie zieht sich durch die gesamte Anlage. Sie umfasst eine einzigartige Eventlocation, ein einzigartiges Fasslager, ein Premium Bed and Breakfast mit Business Appartements, eine Bar und eine Cigar Lounge mit einem Walk-in-Shop. Diese Anlage, da ist sich die Jury einig, hat das Potenzial, zu einem Leuchtturm für den Thurgauer Tourismus zu werden. Macardo ist ein Paradebeispiel von Innovation und Mut, Komponenten, die man sich von einem Preisträger wünscht.



Freudige Gesichter bei der Übergabe des Tourismuspreises 2021.

### Tourismuspreis als Motivationsschub

Thurgau Tourismus verlieh mit Unterstützung der Thurgauer Kantonalbank als Preissponsor zum 21. Mal den Thurgauer Tourismuspreis. Der Preis ist ein wichtiges Motivations- und Marke-

# Vision?

## Wir bürgen für Sie

**BG** OST  
**CF** SUD

BG OST-SÜD  
Bürgschaftsgenossenschaft für KMU  
071 242 00 60 – [www.bgost.ch](http://www.bgost.ch)

tinginstrument für Leistungsträger. Mit ihm sollen vorbildliches unternehmerisches Denken und Handeln im Sinne der Thurgauer Tourismus-Strategie gewürdigt werden. Gleichzeitig soll der Preis Ansporn und Motivation für weitere wegweisende Aktivitäten und Angebote in der Region sein.

### Online-Voting und Fachjury

Von den eingereichten Bewerbungen hat die Fachjury vier touristische Betriebe für den Tourismuspreis nominiert. Mittels Online-Voting konnte die Öffentlichkeit abstimmen. Das Resultat aus dem Online-Voting, zusammen mit der Bewertung der Fachjury, brachten die Macardo Swiss Destillery als würdige Gewinnerin hervor.



Thurgau Tourismus

Die Macardo Swiss Distillery GmbH in Amlikon-Bissegg ist eine würdige Preisträgerin.

Bilder: Thurgau Tourismus



## Für alle, die alles geben

### Für die Macher von morgen

Täglich erwarten uns neue Herausforderungen. Gut zu wissen, dass Sie einen Partner zur Seite haben, der Sie perfekt unterstützt. Jedes VW Nutzfahrzeug ist mit wegweisenden Technologien ausgerüstet, welche die Wirtschaftlichkeit erhöhen. Das verstehen wir unter Qualitätsarbeit. **VW Nutzfahrzeuge. Die beste Investition.**



Nutzfahrzeuge

**amag**

**AMAG Frauenfeld**  
Zürcherstrasse 331, 8500 Frauenfeld  
Tel. 052 728 97 77

**AMAG Kreuzlingen**  
Hauptstrasse 99, 8280 Kreuzlingen  
Tel. 071 678 28 28

## Ostschweizer Genuss-Treffpunkt ist zurück

**Dank dem etwas anderen Messe-Konzept war es möglich, dass an der Schlaraffia vom 10. bis 13. März 2022 in Weinfelden wieder spannende Spitzenprodukte für den Genuss zu Hause entdeckt werden konnten.**

Erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie und derer Einschränkungen konnten sich Genussmenschen in Weinfelden wieder live mit Produzenten und Händlern austauschen und deren Produkte degustieren. Um das finanzielle Risiko aller Beteiligten in der unsicheren Vorbereitungszeit zu minimieren, fand die Schlaraffia dieses Mal als «Special Edition», ausschliesslich im Kongresszentrum Thurgauerhof, statt. Auf die kostenintensive Zeltinfrastruktur sowie auf die Showküche musste verzichtet werden. Trotzdem präsentierten 65 Ausstellerinnen und Aussteller eine kompakte Übersicht über alles, was Gaumen und Magen erfreut.

### Genussprodukte aus nah und fern

Die Schlaraffia-Ausstellerinnen und -Aussteller präsentierten Weine, Spirituosen, Delikatessen, Genussprodukte und Spezialitäten aus nah und fern. Bei ihnen war die Freude besonders gross, endlich wieder Interessierten ihre Produkte live präsentieren zu können. Gegen 4000 Besucherinnen und Besucher nutzten die Möglichkeit, neue Produkte kennen zu lernen und zu degustieren. Für den grossen Hunger boten ausgesuchte Schlaraffia-Gastropartner zudem kulinarische Geschmackserlebnisse an. Aufgrund von Kapazitätsbeschränkungen im Kongresszentrum Thurgauerhof gelangten für die Ostschweizer Wein- und Genussmesse erstmals Besuchs-Slots zur Anwendung.

Gregor Wegmüller



Bilder: Schlaraffia

## Vorbereitungen für die WEGA 2022 laufen

**Die Chancen, dass die WEGA vom 29. September bis 3. Oktober 2022 durchgeführt werden kann, stehen sehr gut. Die Vorbereitungen laufen. Die Anmeldefrist für Ausstellerinnen und Aussteller ist Ende April 2022.**

Mitte März hat die Messeleitung die Anmeldeunterlagen verschickt. Sie hofft auf einen regen Eingang der Anmeldungen, denn die WEGA Ausgabe 2022 wird mit Sicherheit attraktiv und abwechslungsreich und dürfte somit viel Publikum anlocken. Die

Verantwortlichen gehen davon aus, dass über 700 Firmen und Organisationen als Aussteller, Lieferanten oder sonstige Involvierte an der WEGA 2022 dabei sein werden.

### Spannende Sonderschauen

Unter anderem findet wiederum eine grosse Mega-Sonderschau beim Thomas-Bornhauser-Schulzentrum statt. Die Territorialdivision 4 – das regionale militärische Bindeglied zu den Ostschweizer Kantonen – gibt spannende Einblicke in die Aufga-

ben und Wirkungsbereiche der Schweizer Armee. Mit dabei sein werden beispielsweise Fallschirmspringer, Armeetierte oder auch Personal der friedensfördernden Auslandseinsätze der SWISSINT. Ebenfalls geplant ist eine Sonderschau zum anstehenden Ersatzbau der KVA in Weinfeld. Gastregion der WEGA 2022 ist Brienz, das typische Berner Chaletdorf am Brienzersee.

### Ehrenamtliche gesucht

Für die Organisation der alljährlichen WEGA arbeiten im Verwaltungsrat und in der WEGA-Kommission 20 Personen ehrenamtlich mit. Sie koordinieren und organisieren Veranstaltungen, das Entsorgungswesen, die Tombola, die Landwirtschaftsausstellung, die Sicherheit und den Verkehr, den Bau, die Finanzen oder sind zur Betreuung der Ausstellerinnen und Aussteller sowie für Fotos unterwegs. Ab Herbst 2022 wird eine zusätzliche Person für die ehrenamtliche Betreuung der Ausstellerinnen und Aussteller in der Aufbauphase und während der WEGA gesucht. Interessierte finden weitere Informationen unter [www.wega.ch](http://www.wega.ch).

Gregor Wegmüller



Nach coronabedingter Abstinenz wir das Publikum mit Garantie in grosser Zahl an die WEGA 2022 strömen.  
Bild: Archiv

## Kunstwerke des Malernachwuchses

### Teilnehmende, Ausbilderinnen und Ausbilder, Vorstandsmitglieder des Kantonalverbandes, Familienangehörige, Freunde und Gäste besuchten am 2. April die Prämierungsfeier des Thurgauer Malerlehrlingswettbewerbs im Gewerblichen Bildungszentrum Weinfeld.

Insgesamt haben in diesem Jahr 26 junge Frauen und Männer am Malerlehrlingswettbewerb teilgenommen. Christian Künzler aus Arbon, Präsident des Thurgauer Malerunternehmer-Verbandes, freute sich über die Bereitschaft und den Mut der Jungen, sich einem Vergleich zu stellen. Unter den ausgestellten Objekten habe es echte Kunstwerke, zeigte sich Künzler begeistert. Doch unabhängig vom tatsächlichen Rang hätten sämtliche Teilnehmenden profitiert, denn in einem Wettbewerb gehe es nicht nur ums gewinnen von Preisen, sondern viel mehr ums Sammeln von Erfahrungen, befand der Präsident.



Die Sieger des Thurgauer Malerlehrlings-Wettbewerbs 2022: (von links) Valentin Steiner (2. Lehrjahr), Silvana Geiger (3. Lehrjahr) und Ashley Kuhn (1. Lehrjahr).

Bild: Christof Lampart

### Knappe Entscheidungen

Auch die mit der Organisation und Leitung des Lehrlingswettbewerbes beauftragte Gabi Neumann war von den abgegebenen

Arbeiten sehr angetan: «Das hohe Niveau machte es uns bei der Entscheidungsfindung nicht leicht und war für die Jury herausfordernd». So trennten beispielsweise die fünf besten im ersten Lehrjahr gerade einmal fünf Punkte. Die höchste Punktzahl erzielte mit Ashley Kuhn eine Lernende im ersten Lehrjahr. Die junge Frau

absolviert ihre Ausbildung bei der Maler Bilgeri AG in Romanshorn. Mit ihrem Tretabfalleimer totalisierte sie 71 Punkte. Nur einen halben Punkt dahinter klassierte sich Silvana Geiger, Lernende im dritten Lehrjahr beim Malergeschäft Baumgartner in Zezikon. Valentin Steiner von der Künzler AG in Arbon, der in der Wertung der Zweit-Lehrjahr-Stifte obsiegte, bekam für seinen Tigerenten-Tritthocker 67,5 Punkte. Den ersten Preis für die Gesamtwertung der letzten drei Lehrjahre

durfte Laibach Suremann von Schefer + Partner AG, Aadorf entgegennehmen.  
Christof Lampart



# START award – Auszeichnung der innovativsten Thurgauer Startups

**Alle zwei Jahre wird der Jungunternehmerpreis an innovative Gründer und Gründerinnen verliehen. Dieses Jahr findet die Verleihung am 28. April in Kreuzlingen statt.**

Das Startnetzwerk Thurgau zeichnet mit dem Jungunternehmenspreis START award Jungunternehmen aus dem Kanton Thurgau aus, die auf mehreren Ebenen wie Innovationsgrad, Unternehmerpersönlichkeit, Geschäftsmodell oder auch Nachhaltigkeit überzeugen.

## Mundstück für Posaunen und Trompeten

Aus über 20 eingegangenen Bewerbungen konnten drei die Jury am meisten überzeugen. Zu den Top drei gehört **Fabian Bächli** mit einem neuen Mundstück für Posaunen und Trompeten. Dieses hat der Musikliebhaber aus Weinfelden von Grund auf selbst konstruiert. Das Mundstück wird mit neuester Technologie hergestellt und ist in dieser Art nicht auf dem Markt vorhanden. Nebst dem neuen Mundstück stellt Fabian Bächli, Schweizer Meister im Bau von Metallblasinstrumenten, weitere Instrumente her. Zu seinen Kundinnen und Kunden zählen namhafte Musiker. Der Instrumentenbauer hat immer an seine Idee geglaubt. Sein Credo lautet: «Wenn man an sich glaubt und weiss, dass das, was man macht, gut ist, gibt es keinen Grund zu zögern – es wird gut gehen!»



Instrumentenbauer Fabian Bächli hat ein geniales Mundstück für Posaunen und Trompeten erfunden.

## Mit PLOUP gegen das Chaos

Die zweite Finalistin ist **Esther Blaser**. Die Gründerin vom PLOUP Kinderteller stand als Mutter vor der tagtäglichen Herausforderung, dass essende Kinder oft ein Chaos verursachen. Frei nach dem Sprichwort «Not macht erfinderisch» suchte die innovative Frau nach einer Lösung für das Problem. So entstand der PLOUP Kinderteller, welcher dank seinen integrierten Formen die Eltern und das Kind beim Essen unterstützt. «Ich bekomme laufend positive Rückmeldung von meiner Kundschaft», erzählt die Gründerin stolz.



Esther Blasers PLOUP Kinderteller vermeidet Stress sowohl bei den Kindern als auch bei den Eltern.

## Digitale Visitenkarten

Aus einem Problem eine Lösung entwickelt hat auch **Chiaro Tomaselli**. Der dritte im Bund der Nominierten ist Gründer von Businesscard-Plus. Dabei handelt es sich um eine digitale Visitenkarte. Als Kundenberater hat Tomaselli immer wieder festgestellt, wie viele Visitenkarten bei Gesprächen verteilt werden und – wie er vermutlich zurecht vermutet – danach in Schubladen verschwinden oder in der «runden Ablage» landen. «Wir befinden uns im Zeitalter der Digitalisierung, da wirkt eine klassische Visitenkarte schon fast altmodisch. Die Lösung: Eine digitale Visitenkarte», ist der Jungunternehmer überzeugt. Businesscard-Plus bietet einen rundum Service. Die Kunden müssen sich um nichts mehr kümmern.



Chiaro Tomasellis digitale Visitenkarten entsprechen dem Zeitgeist. Die klassischen Kärtchen findet er altmodisch.

START award / Peter Mesmer

## Begleitung von der Idee bis zum Erfolg

Startnetzwerk Thurgau bietet Jungunternehmenden unterschiedliche Unterstützung an. Alle zwei Wochen werden Workshops und Webinare durchgeführt, bei welchen wichtiges Wissen vermittelt wird. Bei einem Startgespräch bietet sich Gründerinnen und Gründern die Möglichkeit, die eigene Geschäftsidee zu analysieren und von attraktiven Angeboten der Netzwerkpartner zu profitieren. Bei unterschiedlichen Veranstaltungen stehen der Austausch mit erfahrenen Unternehmern, die mit Rat und Tat weiterhelfen können im Vordergrund. Informationen zu den Unterstützungsmöglichkeiten sind unter [www.startnetzwerk.ch](http://www.startnetzwerk.ch) zu finden.



Grosser Jubel bei der letzten START award Preisverleihung.

Bilder: Archiv

## Acht Risiken im Zollgeschäft

**Schweizerische KMUs sind stark gefordert, wenn sie im internationalen Geschäftsfeld tätig sind. Im Importgeschäft mit der Schweiz sind im Vorfeld umfangreiche gesetzliche Zollvorgaben zu prüfen, um sicherzustellen, dass diese eingehalten werden.**

Den Unternehmen ist oft die importseitige Zollabwicklung nicht sehr geläufig, weil meistens die Waren bei der Zollbehörde von einer Speditionsfirma angemeldet werden und hier das Schweizer Unternehmen keine Berührungspunkte hat. Erst am Ende des Zollprozesses erhält das Unternehmen die Veranlagungsverfügung «Zoll & MWST» in elektronischer Form. Anfallende Zollabgaben wie auch die Mehrwertsteuerabgaben werden direkt, falls vorhanden, über das ZAZ-Konto des Schweizerischen Unternehmens erhoben. Wenn das Unternehmen nicht weiss, ob die Zollabgaben korrekt erhoben wurden, besteht ein Risiko, dass entweder zu viel oder zu wenig Zollabgaben erhoben wurden.

### Zolltarifnummer / Zolltarifizierung

Die Zolltarifnummer, die im Handelsverkehr weltweit angewandt wird, dient der Identifikation und Einreihung von Waren in den Zolltarif (systematisches Warenverzeichnis). Jede erdenkliche Ware wird anhand ihrer Beschaffenheit, ihrer Aufmachung und ihres Materials einer Zolltarifnummer zugeordnet. Diese bestimmt auch den Zoll-Mehrwertsteuer-Ansatz und eventuell weitere Abgaben, die erhoben werden können sowie wichtige Hinweise auf Bewilligungspflicht, Verbote, Zollkontingente etc. Wenn ein Unternehmen Waren in die Schweiz importiert, gilt es als Importeur und dieser ist verantwortlich für die korrekte Tarifizierung der Waren. Hier gilt es, die korrekte Zolltarifnummer für das jeweilige Produkt zu eruieren.

### Zollabgaben

Häufig tritt auf, dass eine Ware falsch deklariert wird, das heisst es wird die falsche Zolltarifnummer bei der Importabwicklung angegeben. Meistens erledigen die Zollformalitäten Zolldeklaranten einer Zollagentur oder eines Speditionsbetriebes, manchmal diverse Zollagenten und Speditionsbetriebe und es liegen nicht die korrekten Verzollungsinstruktionen vor. Dies kann zu falschen Zollabgaben führen, da entweder zu hohe oder zu niedrige Zollabgaben erhoben werden, was bei einer Kontrolle durch die Zollbehörde zu teuren Nachzahlungen führen kann. Werden hingegen zu hohe Zollabgaben entrichtet, kann es zu Nachteilen bei der Kalkulation des Produktes kommen (zu hoher Verkaufspreis).

### Zollpräferenzen

Präferenzen im Zollgeschäft sind gemeinsam abgeschlossene Freihandelsabkommen zwischen Ländern, die zu gewährten Vergünstigungen der Zollabgaben, oftmals auch zu keinen Zollabgaben, führen. Um in den Genuss einer solchen Präferenz zu kommen, müssen die sogenannten Präferenznachweise im Moment des Importes vorliegen. Hier gilt im Vorfeld sicherzustellen,



Das Zollwesen ist mit einem Regenwald vergleichbar: reich an Gefahren und Fallen, und die Wege sind oft gut versteckt. Der richtige Pfad durch den Dschungel sorgt für Rechtssicherheit, hilft Geld zu sparen und konkurrenzfähig zu bleiben. Bild: zVG

dass diese für die Verzollung vorliegen, da ansonsten die Gefahr besteht, dass die vollen Zollabgaben durch den Importeur zu begleichen sind. Gemäss einer Online-Umfrage (SECO im Jahr 2021) zahlen Schweizer Importeure insgesamt 400 Millionen jährlich an Zöllen, die aufgrund der bestehenden Freihandelsabkommen nicht nötig wären.

### Incoterms / Lieferklauseln

Die Incoterms / Lieferklauseln sollen vor allem die Art und Weise der Lieferung von Gütern regeln. Die Bestimmungen legen fest, welche Transportkosten der Verkäufer, welche der Käufer zu tragen hat und wer im Falle eines Verlustes oder einer Beschädigung der Ware das Transportrisiko trägt (Gefahrübergang). Auch regeln sie, wer sich um die Zollformalitäten kümmern muss. Sie enthalten eine klare Regelung der Vertragsverpflichtung, allerdings führt die Anwendung der elf Incoterms-Klauseln immer wieder zu Missverständnissen, wodurch für die Beteiligten zusätzliche Risiken, Aufwände und Kosten entstehen. Um solche Situationen zu vermeiden, müssen sie sicherstellen, dass ihre Mitarbeitenden die Incoterms verstehen und die verschiedenen Klauseln korrekt anwenden.

### Verzollungsinstruktionen

Die meisten Unternehmen vergeben ihre Importabwicklung einem Zolldienstleister, der die Verzollung für das Unternehmen erledigt. Die meisten Dienstleister verlassen sich, sofern keine Verzollungsinstruktion vorliegt, auf die Angaben auf der Handelsrechnung oder dem Ausfuhrformular. Diese Angaben sind teilweise nicht korrekt und führen im Nachgang zu Korrekturen der Veranlagungsverfügung durch das Unternehmen. Die Verzollungsinstruktion dient der korrekten Verzollung der Waren. Sie sollte alle relevanten Angaben enthalten, wie Zolltarifnummer, eventuell ZAZ-Konto (sofern eines vorhanden ist) und ob die Ware präferenzbegünstigt ist.

### Zollgesetzgebung

Es ist den Importeuren sehr zu empfehlen, sich über die geltenden Bestimmungen zu informieren, denn jedes Erzeugnis kann anderen Bestimmungen und Verordnungen unterliegen. Als Beispiele können Einfuhrbewilligungspflicht, Lebensmittelgesetz, Verordnungen aus dem Veterinärwesen/Pflanzenschutz genannt werden. Immer wieder kommt es vor, dass Waren im Moment der Verzollung blockiert sind, weil eine Einfuhrbewilligung fehlt. Diese dann nachzureichen, ist mit Aufwand und unnötigen Kosten verbunden.

### Kontrolle der Veranlagungsverfügungen nach dem Verzollungsprozess

Viele Unternehmen sind der Meinung, dass die Belege durch die Zollbehörde ausgestellt werden, und glauben, dass die Angaben korrekt sind. Die Verzollung wird aber meistens durch einen

Zolldienstleister vorgenommen, der die Angaben im Verzollungssystem eingibt. Diese können aber auch falsch sein, zum Beispiel durch einen Fehler oder durch fehlende Verzollungsinstruktion. Daher ist es wichtig, die Belege auf ihre Richtigkeit zu prüfen und bei Widersprüchen im Rahmen der Frist von 60 Tagen bei der Eidgenössischen Zollverwaltung eine Korrektur zu verlangen.

### Veranlagungsverfügung Import

Vom Importeur muss zwingend nach dem Verzollungsprozess die Veranlagungsverfügung «Zoll & MWST» in elektronischer Form aufbewahrt werden. Dies ist der rechtsgültige Nachweis über die Verzollung. Es gibt immer wieder Unternehmen, die sich dessen nicht bewusst sind, und bei einer Kontrolle durch die Zollbehörde kann dies zu Problemen führen.

Patricia Tschudi, Leiterin Import & Verzollung Schrems Solutions AG

**22. – 24. September 2022  
beim BBZ in Weinfelden**

[www.berufsmesse-thurgau.ch](http://www.berufsmesse-thurgau.ch)

**berufsmesse  
thurgau**



**Jetzt als Aussteller  
anmelden!**


Veranstalter

**GEWERBE  
THURGAU**

Patronat

**Thurgau**  
Departement für Erziehung und Kultur

Unterstützt durch

 Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für  
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF  
Staatssekretariat für Bildung,  
Forschung und Innovation SBFJ

Hauptsponsorin

 **Thurgauer  
Kantonalbank**  
FÜRS GANZE LEBEN

## «Von der Organisation des SIU war ich sehr beeindruckt»

**Beat Wüthrich entschied sich über Umwege für einen zweiten Lehrabschluss als Fleischfachmann und steht heute kurz vor der Meisterprüfung. Beim SIU besuchte er dafür den Lehrgang Fachmann Unternehmensführung KMU mit eidg. Fachausweis und erzählt im Interview, wie es ihm dabei erging.**

**Beat Wüthrich, Sie sind mitten im Abschluss zum Fachmann Unternehmensführung KMU. Was ist Ihr Ziel danach?**

Ich bin gelernter Fleischfachmann und möchte nach dem Abschluss des eidgenössischen Fachausweises den letzten Teil der Meisterprüfung absolvieren. Zurzeit arbeite ich in der Firma Würmli AG als Direktionsassistent. Langfristig möchte ich zurück in die Heimat und den Familienbetrieb in Münchenbuchsee BE übernehmen.

**Wie stark hat der Lehrgang Ihren Berufsalltag verändert?**

Ich habe bereits mit 22 eine Führungsausbildung absolviert – allerdings fiel es mir erst jetzt, dank dem Unterricht im SIU leichter das Gelernte direkt in die Praxis zu übernehmen. Als rechte Hand des Chefs arbeite ich viel mit Zahlen und verstehe nun das Fach Rechnungswesen auch im Betrieb einzusetzen.

**Was gefiel Ihnen am meisten beim SIU?**

Von der Organisation des SIU war ich sehr beeindruckt. Unsere Anliegen und Sorgen wurden sogar direkt von der Schulleitung angehört und bearbeitet. Es wurde nichts links liegen gelassen. Auch während des Verbots des Präsenzunterrichts vom BAG war

es absolut kein Problem ins virtuelle Klassenzimmer zu wechseln. Die Kommunikation seitens SIU verlief einwandfrei.

**Wie erlebten Sie den Austausch innerhalb der Klasse?**

Der Austausch zwischen den Studierenden sehe ich als riesigen Vorteil des SIU. Es treffen so viele Berufe aufeinander. Gerade in personellen Themen konnten wir uns gegenseitig unterstützen. Zusätzlich konnten wir ein interessantes Netzwerk aufbauen und es ergaben sich einige Kooperationen.

**Würden Sie sich wieder anmelden?**

Ja, auf jeden Fall und ich kann diese Weiterbildung beim SIU wirklich nur weiterempfehlen.



Beat Wüthrich



Möchten Sie sich auch in der Unternehmensführung weiterbilden? Im Lehrgang Fachfrau/-mann Unternehmensführung KMU mit eidg. Fachausweis beim SIU profitieren Sie von viel praxisbezogenem Unterricht und branchenübergreifenden Klassen. Jetzt informieren auf: [www.siu.ch/fuf](http://www.siu.ch/fuf) oder rufen Sie uns an: Telefon 044 515 72 70.

**GEWERBE THURGAU**

# Min Ort Mini Stell

Qualifizierte Stellenangebote mit Arbeitsort Thurgau übersichtlich auf einem Portal.

Lässt es zu, Arbeit und Familie dank kurzer Wege super zu verbinden.

**Thurgau**  
Alle offenen Thurgauer Stellen auf einen Blick. [karriere-thurgau.ch](http://karriere-thurgau.ch)

## Fünf konkrete Beispiele, wie KMU mit der Cloud effizienter werden

**Die Cloud steigert die Effizienz in Unternehmen. Doch was heisst das konkret? Fünf Beispiele aus der Praxis, wie auch Sie von diesem Effizienzgewinn profitieren können.**

Diese fünf Beispiele aus der Praxis zeigen, wie Ihr Unternehmen mit Cloud-Lösungen Zeit spart und effizienter wird. Davon profitieren Unternehmen mit Mitarbeitenden, die auch ausserhalb des Firmensitzes arbeiten, aber auch alle anderen. Dies spätestens, wenn es um den Schutz der geschäftlichen Dokumente geht.

### 1. Von unterwegs und zu Hause wie im Büro arbeiten

Der offensichtlichste Vorteil: Die Cloud vereinfacht die Zusammenarbeit und den Informationsfluss mit Mitarbeitenden, Kunden und Lieferanten. Online-Speicher erlauben einen sicheren Zugriff auf Dokumente von überall her und mit jedem Gerät. Ein weiterer Vorteil: Mehrere Personen können gleichzeitig an einem Dokument arbeiten.

### 2. Aktuelle Informationen auf allen Geräten

Abends zu Hause fällt Ihnen eine Aufgabe ein, die Sie morgen im Büro dringend erledigen müssen. Sofort notieren Sie die Aufgabe in der To-do-Liste auf Ihrem Smartphone – im Wissen, dass Sie den Eintrag am nächsten Morgen auf Ihrem Geschäftsrechner finden. Gleiches gilt für Termine, E-Mails und Dokumente. Cloud-Dienste wie Microsoft 365 synchronisieren diese wichtigen Informationen automatisch auf allen Geräten. Am Morgen einen Blick in den Kalender oder die Offerte auf dem Smartphone: Das ist nicht nur eine Annehmlichkeit der Cloud, sondern ein echter Effizienzgewinn.

### 3. Professioneller Auftritt bei Kunden und Partnern

Ihre Aussendienst-Mitarbeitenden oder Sie selbst sind unterwegs. Bei solchen Geschäftsterminen sind E-Mail und Kalender auf dem Handy immer griffbereit. Gerade im Aussendienst spart das Zeit, weil der Mitarbeitende jederzeit weiss, wo es als nächstes hingehet. Telefonische Abklärungen und unnötige Fahrten entfallen. Denselben Nutzen bringt es, wenn die geschäftlichen Daten in der Cloud liegen. Statt Offerten, Pläne und Fotos vorgängig im Büro auszudrucken, nehmen Sie Ihr Tablet oder Notebook zu Ihren Geschäftsterminen mit. So können Sie jederzeit flexibel auf Wünsche und Fragen eingehen. Mitarbeitende, die gut vorbereitet sind, machen einen professionellen Eindruck – und helfen, langfristige Geschäftsbeziehungen aufzubauen.



Unternehmen, die mit Cloud-Lösungen arbeiten sparen Zeit und werden effizienter.  
Bild: swisscom

### 4. Speicherplatz dazu mieten

Je digitaler ein Unternehmen ist, desto mehr Daten fallen an. Der Posteingang füllt sich, Offerten, Bestellungen und Fotos wollen abgelegt werden und belegen Speicherplatz. Sind diese Daten alle lokal oder im Firmennetz untergebracht, fällt viel Aufwand an. Der Server oder der Netzwerkspeicher (NAS) braucht neue Festplatten. Zudem darf das Backup nicht vergessen gehen. Auch dieses beansprucht mehr Zeit und Platz, wenn die Datenmenge wächst. In der Cloud kann zusätzlicher Platz einfach dazu gemietet werden. Das gilt auch für andere Ressourcen, etwa die Rechenleistung eines Servers in der Cloud.

### 5. Automatische Software-Updates inbegriffen

Wie viel Zeit verbringen Sie damit, Software und Betriebssysteme in der Firma zu aktualisieren? Werden Updates vernachlässigt oder zu spät gemacht, entstehen Sicherheitslücken, die Angriffsfläche für Cyberkriminelle bieten – Stichwort Verschlüsselungstrojaner (Ransomware). Wenn Sie Software aus der Cloud nutzen, erfolgen Aktualisierungen und Sicherheitsupdates automatisiert, das heisst Updates sind im Abo inbegriffen.

swisscom



**Wie weit ist Ihr Unternehmen auf dem Weg in die Cloud?  
Machen Sie unseren Cloud-Check und finden Sie es heraus.**

[swisscom.ch/cloud-check](https://swisscom.ch/cloud-check)



## Unternehmen für das neue Datenschutzgesetz fit machen



Rechtsanwalt Christophe Steiger, LL.M.  
Konsulent bei Raggenbass Rechtsanwälte  
[www.raggenbass.com](http://www.raggenbass.com)

Das Bundesamt für Justiz hat Anfang März bekannt gegeben, dass das neue Datenschutzgesetz aller Voraussicht nach am 1. September 2023 in Kraft treten wird. In diesem Beitrag erfahren Sie, wie Sie die Umsetzung in Ihrem Unternehmen angehen und weshalb Sie frühzeitig handeln sollten.

### Wichtigste Änderungen im Überblick

Das Datenschutzgesetz schützt Daten, die sich auf bestimmte oder bestimmbar natürliche Personen beziehen. Ziel der Revision ist es, das geltende Recht an veränderte technologische und gesellschaftliche Verhältnisse anzupassen und es auf die europäische Gesetzgebung abzustimmen. Zu den wichtigsten Neuerungen für Unternehmen zählen insbesondere folgende Pflichten:

- Informationspflicht im Zeitpunkt der Datenerhebung und bei automatisierten Einzelentscheidungen (Profiling).
- Führung eines Verzeichnisses der Datenbearbeitungstätigkeiten, wobei für kleinere Unternehmen Ausnahmen möglich sind.
- Datensparsames Entwerfen von Diensten und datenschutzfreundliche Voreinstellungen, die möglichst wenig Nutzerdaten erfassen.
- Erstellung einer Datenschutzfolgenabschätzung für heikle Datenbearbeitungen.
- Gewährung der Betroffenenrechte (Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung).
- Unverzügliche Meldung von Datensicherheitsverletzungen an den Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten und teilweise auch an die betroffene Person.

### Drohende Risiken bei Verstössen

Nebst Schlagzeilen, Umsatzverlusten, Abwanderung von Kunden und aufwendigen/belastenden Verfahren müssen die Verantwortlichen (in der Regel das Management) je nach Verstoß auch mit Geldstrafen bis zu 250 000 Franken rechnen. Auch KMUs können durch Hackerangriffe oder Anzeigen von Mitarbeitern, Kunden oder Konkurrenten leicht ins Visier der Behörden geraten.

### Umsetzung im Unternehmen

Für die Umsetzung des Datenschutzes im Unternehmen bewährt sich folgendes Vorgehen:

**1. Bekenntnis des Managements zum Datenschutz:** Nur wenn sich Verwaltungsrat und Geschäftsführung vorbehaltlos zum Datenschutz bekennen, lässt sich dieser im Unternehmen erfolgreich umsetzen. Dem Projektteam gehören sinnvollerweise auch Vertreter von IT, Rechtsdienst und weiteren Fachabteilungen an.

**2. Bestandsaufnahme:** Zunächst ist zu ermitteln, welche Personendaten, wofür, wie, von wem und wo bearbeitet werden.

**3. GAP-Analyse:** Anhand der Bestandsaufnahme ist zu definieren, welche Anforderungen der Datenschutz an das Unternehmen stellt. Durch Abgleich des Sollzustands mit dem Istzustand ist anschliessend zu ermitteln, wo Handlungsbedarf besteht.

**4. Festlegung des Aktionsplans:** Durch einen strukturierten und risikobasierten Ansatz kann der Aufwand für die Umsetzung der Datenschutzvorgaben bei kleineren Unternehmen begrenzt werden. Prioritär für die schrittweise Umsetzung sind dabei Massnahmen in Bereichen, wo mit dem grössten Verletzungsrisiko zu rechnen ist (zum Beispiel Kundenstamm, Datenschutzerklärung).

**5. Implementierung:** Nun gilt es, die Massnahmen gemäss Aktionsplan umzusetzen (Erstellen von Richtlinien/Musterdokumenten, Abschluss von Verträgen mit Auftragsdatenverarbeitern, Einführung von Prozessen (zum Beispiel Double-Optin-Verfahren für Newsletter), etc.).

### Beginnen Sie frühzeitig mit der Umsetzung

Das Datenschutzgesetz sieht keine Übergangsfristen vor, weshalb die neuen Pflichten ab September 2023 sofort gelten werden. Üblicherweise nimmt die Umsetzung mehrere Monate in Anspruch. Unternehmen sind somit gut beraten, diese frühzeitig anzugehen, am besten gleich jetzt. Je nach Umfang und Art der Bearbeitungstätigkeiten kann die Umsetzung des neuen Datenschutzgesetzes im Unternehmen vielschichtig und komplex sein. Es empfiehlt sich deshalb, eine Fachperson beizuziehen.



# Agenda

## April 2022

Datum	Anlass	Ort
25.	Infoveranstaltung – Elektromobilität in der Tiefgarage Energiefachleute Thurgau	Thurgauerhof Weinfelden

## Mai 2022

Datum	Anlass	Ort
03.	Gewerbekongress SGV	Bern
05.	Infoveranstaltung: Photovoltaikanlagen im Mehrfamilienhaus Energie Fachleute Thurgau	Weinfelden
13.–14.	4π - Symposium: Energie – Klima – Bevölkerung ClimateWork.ch	Konstanz
15.	Eidgenössische Abstimmung	
16.	<b>World Café Thurgauer Gewerbeverband</b>	<b>Thurgauerhof Weinfelden</b>
17.	Mitgliederversammlung IGKG-TG	Brüggli, Romanshorn

## Juni 2022

Datum	Anlass	Ort
14.	Mitgliederversammlung TGshop	Weinfelden
16.	20. Thurgauer Technologietag Thurgauer Technologieforum	Adec Solutions GmbH, Arbon
16.	Generalversammlung suissetec thurgau	Kornhaus Romanshorn
17.	IG Berufsbildungscampus Ostschweiz	
21.	Mitgliederversammlung KMU Frauen Thurgau	SBS AG Romanshorn

## Juli 2022

Datum	Anlass	Ort
07.	Mitgliederversammlung AGVS-TG	Amlikon-Bissegg

**GEWERBE  
THURGAU**

# Min Ort Mis Gwerb

Hier bin ich  
Zuhause, das ist  
meine Region.

Leben, Arbeiten, Einkaufen,  
glücklich sein. Was ich brauche,  
liegt auf meinem Weg.


Das Thurgauer Gewerbe macht's möglich. [misgwerb.ch](http://misgwerb.ch)

# Wir für Sie: Bei uns geht es nur um unsere Mitglieder.

## Weil gemeinsam besser ist.

Die Asga ist eine Genossenschaft. Diese Form haben unsere Gründer aus dem Ostschweizer Gewerbe vor 60 Jahren bewusst gewählt, um die Interessen der Mitglieder über alles andere zu stellen.

Erfahren Sie mehr über die Vorteile unserer genossenschaftlich organisierten Pensionskasse.  
[www.asga.ch](http://www.asga.ch)

 asga  
pensionskasse

Treuhand | Steuer- und Rechtsberatung  
Wirtschaftsprüfung | Unternehmensberatung  
Informatik-Gesamtlösungen

# OBT

## Fachwissen und Leidenschaft zeichnen uns aus



Sie dürfen von uns Lösungen erwarten, bei denen der **Mensch im Mittelpunkt** steht.

Unser langjähriges Know-how sowie die Begeisterungsfähigkeit für unsere Dienstleistungen bringen Lösungen, welche genau auf Ihre Bedürfnisse und Möglichkeiten zugeschnitten sind. Wir begleiten und betreuen Sie **professionell** und **zuverlässig**.

Lassen Sie sich von unseren **Dienstleistungen mit Qualität** überzeugen. Rufen Sie uns an – wir sind gerne für Sie da.

**OBT AG**

Bahnhofstrasse 3 | 8570 Weinfelden | Telefon +41 71 626 30 10

[www.obt.ch](http://www.obt.ch)